

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

143 (22.6.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690620)

Die Nachrichten* erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 143.

Oldenburg, Montag, den 22. Juni 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hamburg.

Hamburg, 21. Juni.

Gestern hat hier in Gegenwart des Kaisers die feierliche Enthüllung des von Prof. Schilling in Dresden geschaffenen Kaiser Wilhelm-Denkmal stattgefunden, und diese Feier ist Veranlassung zu einer bedeutungsvollen kaiserlichen Kundgebung gewesen, in der der Herrscher sich über Deutschlands Geschick in Gegenwart und Zukunft ausgelassen hat.

Die Ankunft des Kaisers.

Vormittags kurz nach 11 Uhr lief der kaiserliche Hofzug langsam im Hamburger Dammtorbahnhof ein. Als der Monarch dem Wagen entstieg, wurde er vom präsidierenden Bürgermeister Burchard begrüßt. Der Kaiser reichte diesem, sowie dem Bürgermeister-Pachmann und dem Senator Dömal die Hand, ebenso dem anwesenden Gesandten von Tschirschny und Wogenhoff und dem holländischen Gesandten Dr. Klugmann, indem er mit jedem der Herren einige Worte wechselte. Als er sich die Treppe hinunterbeug, brach das Publikum in stürmische Hurraufe aus. Es erfolgte dann sofort die Abfahrt nach dem Festplatz am Rathausmarkt.

Auf dem Festplatz

Kraus der Kaiser, sowie der Bürgermeister und die Herren des Gefolges um 11 1/2 Uhr ein, während die Husareneskorte abschwenkte. Lautstimmige Hurraufe erschallten dem Monarchen von den vollbesetzten Tribünen, von den Fenstern und Dächern des Rathauses und der umliegenden Gebäude entgegen. Unter dem Kaiserzelt waren versammelt der Senat, die Vertreter der Bürgererschaft, die Staatssekretäre Febr. v. Richterhofen, v. Tirpitz und Kräfte, Minister Müller, sowie die Bürgermeister von Bremen und Lübeck. Auf den angrenzenden Tribünen hatten das diplomatische Korps, die Behörden, die Geistlichkeit und die Generalität Platz genommen. Auch der Kaiserliche Geheimrat Schilling war hier anwesend. Der Präsident des Senats geleitete den Kaiser, welcher die Front der Ehrenkompanie des 76. Regiments abgegrüßten hatte, unter das Zelt. 700 Säger von Hamburg und Altona setzten darauf mit dem Wehlied „Der Gott, dich loben wir“ unter Leitung des Komponisten Professor Krug ein.



Nun folgte die

Enthüllung.

Als das Lied der Säger verklungen war, hielt Bürgermeister Burchard eine Ansprache, die nur den nächststehenden Per-

sonen verständlich war. Dann sank die Halle des Denkmal. Jetzt erkante der Gesang eines Männerchors, der Kaiser trat vor und legte auf der untersten Stufe des Sockel am Denkmal einen prachtvollen Lorbeerkranz nieder. Darauf umschritt er das Monument und verweilte eine Zeitlang in dessen Anblick. Dann unterließ sich der Kaiser mit dem Bürgermeister Burchard und verließ auch den abseits stehenden Bildhauer Professor Schilling nicht. Er ging auf ihn zu und schüttelte ihm unter lebhaften Dankworten die Hand. Nachdem der Kaiser noch mehrmals zum Denkmal zurückgekehrt war, zog er die Herren seiner Umgebung und Bürgermeister Burchard in eine längere Unterhaltung. Um 12 1/2 Uhr verließ der Monarch das Denkmalplatz und fuhr zu den Landungsbrücken, um sich an Bord der Yacht „Hohenzollern“ zu begeben, auf der eine Frühstückstafel stattfand.

Festmahl im Rathaus.

Abends 7 Uhr 30 Minuten nahm der Kaiser im Kaiser-saal des Rathauses an einem Festmahl der Stadt teil, wozu geladen waren außer den bereits genannten Festteilnehmern das diplomatische Korps, die Generalkonsuln, General v. Waffso und mehrere andere hohe Offiziere, der Gesandte Dr. v. Klugmann, der Bürgermeister von Altona, der Vorstand der Bürgererschaft, der Bürgerausschuß, das Denkmal-Komitee, Vertreter von Handel und Gewerbe, der Anwalts- und Vereinstag, der Seevereinigungsgesellschaft der Hamburg-Amerika-Linie u. a. m.

Der Kaiser saß in der Mitte der Haupttafel zwischen den Bürgermeistern Burchard und Klug. Während der Tafel hielt Bürgermeister Burchard eine längere Ansprache, worauf der Kaiser mit folgender Rede antwortete.

Rede des Kaisers.

„Es ist mir oft schon die Aufgabe geworden, großen Städten und ihren begeisterten Bürgern Meinen Dank zu sagen, aber noch nie fand ich die Aufgabe so schwer, für das, was ich fühle und was ich gesehen und erlebt habe, den richtigen, den passenden und erschöpfenden Ausdruck zu finden. Wenn ich zunächst als Enkel des großen Kaisers, dessen ehernes Bildnis die Stadt Hamburg soeben enthüllt hat, sprechen darf, so möchte ich mit tiefbewegtem Herzen Meinen Dank dafür abtaten, daß Hamburgs Bürgererschaft in so glänzender, großartiger und erhabender Weise den Ausdruck gefunden hat, um ihr Deutschland und ihre Dankbarkeit dem alten Helden zu bezeugen. Das hat Meinem Herzen als meinem Enkel wohlgetan und mich tief gerührt. Zum andern aber kann ich es nicht unterlassen, den wahrhaft überwältigenden Empfang, den mir groß und klein, jung und alt, hoch und niedrig hier hat zuteil werden lassen, hervorzuheben. Die vielen Tausende von Gesichtern, die mir heute entgegengeleuchtet haben, sind Bürgern dafür, daß der Gruß mir aus tiefem Herzen und aus bewegtem Gefühl entgegenzuschalle, und ich bitte Senat und Bürgererschaft, Meinen herzlichsten, tiefgefühlten und heißesten Dank anzunehmen und der Stadt mitteilen zu wollen. Gewiß, die junge Generation, die heute mit uns das eherner Bild umstanden hat, für sie ist die große Zeit schon eine geschichtliche Bahn, und die Ereignisse, die sie um seine Persönlichkeit wehen, und die Zeit, in der er gewirkt hat, werden schon in den Büchern beschrieben. Ich glaube, daß ich hier nicht zu viel sage, wenn ich der Vermutung Raum gebe, daß dereinst in künftigen Jahrhunderten die ehrfurchtgebietende Gestalt meines Großvaters mindestens ebenso von Sagen umwoben, so gemalt und hochragend über alle Zeiten dem deutschen Volke dastehen wird, wie einstens die Gestalt Kaiser Barbarossas. Freilich, die jüngere Generation ist jetzt gewohnt, leichtsin das, was wir das Reich nennen, mit dem, was es uns gebracht hat, als etwas Selbstverständliches anzunehmen, ohne zu bedenken, was es gekostet hat, wie es dazu gekommen ist, und ich glaube, wir erkennen auch hierin wieder den Finger der Vorsehung, wenn wir auf die ehrfurchtgebietende Gestalt hinblicken, die dort in stiller Haltung vor dem Rathaus steht, in ihrem Ernst und in ihrer stillen Angeltlichkeit des hohen Alters, daß gerade ihn die Vorsehung aussersehen hatte, eines der schwierigsten Werke auszuführen: die Einigung der deutschen Stämme. Denn niemand konnte sich dem Zauber der Persönlichkeit, der einfachen Bescheidenheit, der herzerwärmenden Lebenswürdigkeit des hohen Herrn entziehen, und so war es ihm verhängt, umgeben von gewaltigen Paladinen, die ihm ergeben, mit ihm arbeiteten, auszugleichen und zu versöhnen, wo Härten und Schärfe lagen und immer das Ziel im Auge zu behalten: die Einigung des Vaterlandes. In langer Friedensarbeit und stiller Werkthat reiften die Gedanken, und fertig waren die Pläne des schon zum Geis gewordenen Mannes, als die gewaltigen Aufgaben an ihn herantraten, als er uns das Vaterland erstehen ließ. Ich hoffe, daß die Hamburger Jugend, wenn sie an Denkmal vorbeigeht, nie die Zeit der Vorbereitung vergessen werde, die dieser hohe Herr durchgemacht hat. Mit Recht erwähnten Sie die Zeit Kaiser Wilhelms als einer großen, gewaltigen Zeit, gewaltig in ihrem Impulse, mächtig in ihrer stammenden Begeisterung.

Meine Herren! Ich komme nun auf die Zeit, die uns noch vorbehalten ist. Die Aufgaben, die dem großen Kaiser gestellt waren, sind erfüllt. Doch wollen wir nicht vergessen, wenn es uns zuweilen dünkt, daß die Aufgaben, die uns gestellt sind, zu schwer seien, was der hohe Herr durchgemacht hat. Vergessen wir nicht, daß er schon nachdenkend und mitleidend Jena und Rastat gesehen hat, ohne jedoch nie an der Zukunft des Vaterlands zu verzweifeln. Von Rastat ist es nach Versailles gegangen. Ebenso wird es auch in Zukunft bestellt sein. Auch unserer Zeiten harren Aufgaben. Der große Kaiser mit seinen großen Mithelfern hat die Bahn gelegt, den Grundstein zum Gebäude; an uns ist es nach Versailles gegangen. Darum bin ich der Ansicht und der festen Überzeugung, daß auch uns eine große Zukunft bevorsteht, wenn wir nur fest dazu entschlossen sind, uns dazu zu machen. Uns sind auch Aufgaben gestellt. Mögen sie nun schwer oder leicht sein, angenehm oder unangenehm, wir haben sie anzufassen, so gut wir eben können, mit Darangabe unserer Kräfte, dann werden wir was leisten. Und ich bin fest überzeugt, daß es wie damals, so auch heute dem deutschen Reiche und dem deutschen Volke nie an den richtigen Männern fehlen wird. Deshalb wende ich mich an heutigen Tage an der Stelle, wo ich damals aus tiefstem Herzen mich an das deutsche Volk mit einem Notschrei wandte, auch heute wieder an dasselbe: Möge es seinen Zwealen und sich selbst treu bleiben, dann wird es der Granitblock werden, der, wie er brauen den großen Kaiser trägt, getreu seinen Traditionen die neuen Aufgaben und Schöpfungen, die an uns herantraten, auf seinem Herzen und mit seiner Kraft tragen wird. Möge es mit Entschlossenheit an die Aufgaben herantraten, die ihm der Himmel stellt, ohne zu fragen, ob sie schwer oder leicht sind, ohne sich darum zu kümmern, wie es sie lösen soll, wenn es nur erst herangeht. Die Augen auf, den Kopf in die Höhe, den Blick nach oben, das Knie gebeugt vor dem großen Allerten, der noch nie die Deutschen verlassen hat — und wenn er sie noch so schwer geprüft und gebemüht, hat er sie stets wieder aus dem Staub erhoben — Hand aufs Herz, den Blick in die Weite gerichtet und von Zeit zu Zeit einen Blick der Erinnerung zur Stärkung auf den alten Kaiser und seine Zeit, und ich bin fest überzeugt, daß wie Hamburg in der Welt vornehm geht, so wird unser Vaterland vorangehen auf der Bahn der Aufklärung, der Bahn der Erleuchtung, der Bahn des praktischen Christentums, ein Segen für die Zeit, ein Hort des Friedens, eine Bewunderung für alle Länder. Das spreche ich als feste Hoffnung und Zuversicht aus!

Nach der Feier.

Der Kaiser fuhr nach dem Festmahl wieder an Bord der „Hohenzollern“ zurück, wo er die Nacht verließ. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser von einer ungeheuren Menschenmenge begeistert begrüßt. Die Stadt und Hafen sind wunderbar illuminiert. Elektrische Beleuchtung, Glühkörper, Lampen, Scheinwerfer und Bunfeuer hüllen die Stadt und den Schiffswald im Hafen in ein Feuermeer. Das Wetter ist veränderlich.

Der Kaiser gedenkt, entgegen seinen bisherigen Dispositionen, den heutigen Sonntag in Hamburg zu verleben, und beabsichtigt, das Hamburger Derby zu besuchen.

Monarchenbegegnungen.

Von angeblich wohlinformierter Seite erzählt die „D. W.“, daß auch Kaiser Wilhelm im Verlaufe dieses Jahres mit zwei befreundeten Herrschern zusammenzutreffen gedenkt. Falls die nunmehr festgelegten Dispositionen nicht durch besondere, außergewöhnliche Vorfälle einer Abänderung unterzogen werden, ist eine Zusammenkunft unseres Herrschers mit dem König Oskar von Schweden gelegentlich der Nordlandfahrt auf der „Hohenzollern“ geplant. Vorausichtlich wird die Begrüßung am 17. Juli in den Lokalen-Gewässern an Bord der beiderseitigen Yachten erfolgen. Das deutsche Kaiserschiff, das am 6. Juli die Nordlandreise antritt, wird zu dieser Zeit bei den Lokalen angelangt sein, und der schwedische König, der nach der Feier der Eröffnung der Lokalenbahn am 16. Juli in Tromsø eintrifft, schießt sich dann auf dem Kanonenboot „Drott“ in Narvik ein, um Kaiser Wilhelm entgegenzufahren. Ferner ist ein Zusammenreffen unseres Monarchen mit dem Kaiser Franz Josef auf der Domäne Sellye in Ungarn am 18. September in Aussicht genommen. Kaiser Wilhelm hat eine Einladung des Erzherzogs Friedrich auf dieser seiner Besichtigung für den September zur Abhaltung von Jagden angenommen, und an dem bezeichneter Termin ist das Eintreffen des österreichischen Herrschers daselbst zu erwarten.

Politische Frauen.

Draga ist tot. Am Grabe der Königin Viktoria halten die englischen Imperialisten Gedächtnisfeiern ab. Der Schatten der dänischen „Schwiegermutter Europas“ ist von unserem Kaiser ebengiltig übernommen. Die russische Kaiserin-Witwe ist für die große Politik in polenariger Dunkelheit verschollen. Nahezu ausgelitigt erscheint schon denaue der

kurzlebige Einfluß, den die Ferung der Kronprinzessin Luise auf die Stellung des sächsischen Königshaus ausübend drohte. Ueber dem Haupt des jugendlichen Königs von Spanien hält Christine, die Luxemburgerin, die schützende Hand nicht mehr. In unserer inneren Politik ist in Lily Braun der Sozialdemokratie keine Gräfin Gaffel erstanden. Rosa Luxemburg und die tapfere Hetkin gelten in Genossenschaft als typische, aber nicht als bedeutende Figuren. Und die trutzige Mannesfigur des Fel. Dr. jur. Arie Angsbürg hat einer Zug ins Groteske. Ist der politische Einfluß der Frauen im Schwinden begriffen?

Am italienischen Hofe kämpfen zwei Frauen um Herz und Hand des Königs. Die geistreiche deutschfreundliche Königin-Mutter Margherita und die junge montenegrinische Königin, die den gemüthlichen häuslichen Umgang und die slavisch-französischen Beziehungen pflegt und böse darüber ist, daß der ritterliche Greis auf dem österreichischen Kaiserthron noch keinen Besuch abgefaßt hat.

Kaiser Franz Josef, der unermüdete Vater seiner Länder, ist alt geworden. Der weibliche Einfluß, der sich früher im deutsch-liberalen Sinne in seiner Umgebung geltend machte, scheint nicht mehr die frühere Bedeutung zu besitzen. Die frische Richtung, der irdische Geist in der Umgebung der Gräfin Chotek, der morganatischen Gattin Erzherzog Ferdinands, des künftigen Kaisers, gibt manchem Deutsch-Oesterreicher ernstlich zu denken.

Eher über die Stellung amerikanischer, als englischer Frauen in der Politik würde heute ein Bismarck Beschwerte führen; er würde in ihm vielleicht doch einen mehr als epöbischen Charakter erkennen. Ueber das Rollenbild politischer Frauen in der inneren preussischen Politik machte der Minister Frh. v. Hammerstein in der letzten Session des Abgeordnetenhauses Andeutungen, welche die politischen Aeltern nicht leicht erwidern könnten. Diese Hinweise sind keineswegs gegenstandslos. Der politische Einfluß der Frauen ist heute mehr nach Süden und Osten, mehr ins Dunkel verschoben. Der Intelligenz, Opferwilligkeit und Verschlagenheit der politischen Frauen kommt in der Geschichte des Aufstiegs eines deutsch-feindlichen Mittelstandes und der Sozialdemokratie in den Ostprovinzen eine große Rolle zu.

Dunkle Vorkommnisse in Konstantinopel.

Dem Wiener Fremdenblatt zufolge bezeichnet die türkische Botschaft in Wien das Gerücht von der beabsichtigten Abdankung des Sultans als böswillig und falsch. Nach der „Post“ ist in Berlin über die Vorgänge in Konstantinopel gut unterrichteten Kreisen bis jetzt keine Meldung eingegangen, die die versicherten Gerüchte bestätigt. Die Berliner türkische Botschaft hat telegraphisch in Konstantinopel angefragt. Darauf lief die Antwort ein, daß jene Gerüchte erfunden seien. Indessen wird die Beunruhigung gemäß durch eine vom 14. d. M. datierte Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ aus Konstantinopel. Diese weiß bereits auf Grund gut beglaubigter Gerüchte von dunklen Vorkommnissen innerhalb des Palastes zu erzählen: Jüngst habe man nachts 40 Verwundete aus dem Palast geschafft. Ueber Ursachen und Verlauf dieser geheimnisvollen Vorgänge sei nichts zu erfahren. In einer Schule, in welcher albanesische Häftlingskinder erzogen werden, entstand ein Aufruhr, zu dessen Unterdrückung Truppen verwendet wurden, dabei gab es gleichfalls Tote und Verwundete. Die Zahl der Geheimagenten wurde beträchtlich vermehrt, namentlich die Schiffe der Bulgarenischen Schiffahrtsgesellschaft sowie das bulgarische Geacht werden strengstens bewacht. — Offenheit erfährt man bald, daß alle diese Gerüchte nur als ein Echo der Belgrader Vorgänge aufzufassen sind.

Die Ereignisse in Serbien.

Es ist jetzt klar, welche Haltung die Großmächte gegenüber dem neuen König von Serbien einnehmen. Rußland hat denselben anerkannt und der russische Gesandte in Belgrad hat auch schon offiziell die diplomatischen Beziehungen zur neuen Regierung aufgenommen. Oesterreich-Ungarn hat den König Peter ebenfalls anerkannt, aber die diplomatischen Beziehungen sind, wie es scheint, noch nicht aufgenommen worden. Italien, England, Frankreich und Deutschland sehen eine amtliche Anerkennung der neuen Regierung ab, bis die Königsmörder bestraft sind. Es ist interessant zu erfahren, daß, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, die Umlegung zu diesem Beschluß von Italien ausgegangen ist, wo gewaltsame Thronumwälzungen früher so häufig waren. Die englische Regierung scheint übrigens noch weiter zu gehen als die übrigen Mächte, denn sie verlangt als Voraussetzung der Anerkennung nicht nur die Bestrafung der Königsmörder, sondern sie will auch den Beweis erbracht sehen, daß die neue Regierung keine Mithschuld an dem Umsturz in Serbien hat.

Die gefamte serbische Presse weist die Zumutung der ausländischen Presse, namentlich des Regierungsboten in Petersburg, der König Peter sollte die an der Embodierung des Königs und der Königin Beteiligten bestrafen, zurück. Ein Organ der Handelswelt sagt, König Peter könne solchen Ansinnen nicht nachgeben, erstens, weil die serbischen Offiziere unter dem Einfluß eines unüberstehlichen Druckes die Bluttat vollführt hätten, zweitens, weil das serbische Volk durch die getragene Gewalt — gemeint ist der Beschluß beider Häuser des Landtages — die Verurteilten bereits begnadigt habe.

Die Mitglieder der Stupichtina-Deputation zur Einholung des Königs Peter, welche sich auf der Durchreise nach Genf zwei Stunden in Wien aufhielten, äußerten, daß das Gluckwunschtelegramm Kaiser Franz Josefs allgemeine Befriedigung hervorgerufen habe. Es könne nicht der Wille des Zaren sein, daß die Königsmörder bestraft würden, und es werde auch gar nicht dazu kommen. Sie behaupten, authentische Belege dafür zu haben, daß König Alexander einen neuen Staatsstreich geplant habe, dessen notwendige Abwehr nicht anders als durch einen Gewaltakt erfolgen konnte. Auf ein herliches Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn werde unter allen Umständen das größte Gewicht gelegt.

König Peter von Serbien wird am 25. d. M., abends kurz vor 10 Uhr, in Wien ein treffen und während des Aufenthaltes auf dem Bahnhofe die Huldigungen der serbischen Kolonie, sowie der serbischen Studenten entgegennehmen. Sodann wird der König seine Fahrt über Pest nach Belgrad fortsetzen, wo er am 24. vormittags eintrifft.

Die Königskrone.

Nach einem Telegramm des „Daily Express“ zu schließen, scheint es der König von Serbien sehr eilig zu haben, sich eine Krone zu besorgen. Er beauftragte nämlich seinen Bruder, den Prinzen Wrede, bei dem bekannten Pariser Juwelier Andre Salaje eine Krone zu bestellen. Sie muß in drei Wochen fertig sein und darf nicht mehr als 50 000 Francs kosten. Ein Vertreter des Königs hat die Krone entworfen und wird deren Fertigstellung überwachen. Bisher haben die serbischen Monarchen keine Krone besessen, und die Krönung der Könige Milan und Alexander fand ohne Krone statt.

Die Schwestern der Königin Draga.

Freitagabend sind die drei Schwestern der Königin Draga in Wien angekommen; sie bleiben einige Tage in Wien. Die Damen erzählen, daß sich die Ereignisse in Belgrad viel schrecklicher abgepielt hätten, als die Zeitungen gemeldet. Sie seien fünf Tage nicht aus dem Kleider genommen, haben in ihrer Angst geheult und seien froh, die serbische Grenze hinter sich zu haben.

Politischer Tagesbericht.
Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Samstag aus Hannover in Hamburg eingetroffen zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Rathausmarkt. (Siehe den Leitartikel.) In den Wahlen von der „A. M. P.“ mitgeteilt, daß in Sanssouci, wo das Neue Palais liegt und ausschließlich Angehörte des Kaisers wohnen, diesmal bei der Reichstagswahl auch 6 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden.

Die Nachricht, daß in den spanischen Gewässern weilende Geschwader des Prinzen Heinrich werde den Präsidenten Lorbet im Kanal begrüßen, entspricht nicht den Tatsachen. Das Geschwader hat Ende vorigen Monats Spanien verlassen und befindet sich seit der vorigen Woche in Kiel. Anfangs Juli unternimmt es Leubungen in der Ostsee und Nordsee, die, wie alljährlich, mit den Herbstmanövern in der Zeit vom 15. August bis zum 15. September ihren Abschluß finden.

Die „Preuß. Kor.“ schreibt: „Wenn wir recht unterrichtet sind, ist man in den Reichsregierungen am liebsten in Wien angekommen; sie bleiben einige Tage in Wien. Die Damen erzählen, daß sich die Ereignisse in Belgrad viel schrecklicher abgepielt hätten, als die Zeitungen gemeldet. Sie seien fünf Tage nicht aus dem Kleider genommen, haben in ihrer Angst geheult und seien froh, die serbische Grenze hinter sich zu haben.“ Die „Preuß. Kor.“ schreibt: „Wenn wir recht unterrichtet sind, ist man in den Reichsregierungen am liebsten in Wien angekommen; sie bleiben einige Tage in Wien. Die Damen erzählen, daß sich die Ereignisse in Belgrad viel schrecklicher abgepielt hätten, als die Zeitungen gemeldet. Sie seien fünf Tage nicht aus dem Kleider genommen, haben in ihrer Angst geheult und seien froh, die serbische Grenze hinter sich zu haben.“

Ein schwerer Verlust hat die national-liberale Reichstagsfraktion bei den letzten Wahlen erlitten: der Geh. Finanzrat Otto Wising in Schwerin ist nicht wiedergewählt worden. Er war, so führt die „Allg. Ztg.“ aus, eines der ältesten Fraktionsmitglieder und zeichnete sich durch große parlamentarische Erfahrung, hohe Ruhe, vornehme Denkungsweise und viele Kenntnisse, namentlich auf finanziellen und wirtschaftlichem Gebiete, aus.

Die Frage, welche Stichwahlaffäre die freisinnige Volkspartei überall da beobachtet wird, wo sie den Ausschlag zwischen einem Sozialdemokraten und einem Kandidaten der rechtsstehenden Parteien zu geben hat, wird von Eugen Richter dahin beantwortet: „Die freisinnige Volkspartei gibt jetzt eben so wenig Wahlparole aus. Sie überläßt es den Parteigenossen in den einzelnen Wahlkreisen, selbständig darüber zu urteilen, wie dies der Natur der Stichwahl im allgemeinen und der Stellung einer mittleren Partei insbesondere entspricht.“

Die freisinnige Vereinigung, wird nach der „Volksztg.“ bei der Stichwahl überall die Sozialdemokraten gegen die Reaktion unterstützen. Dazu fordert Hg. Dr. Barth in einem Artikel der „Nation“ über die Reichstagswahlen aus.

Das Zentrum wird bei der Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten von Pappenheim und dem nationalsozialen Kandidaten von Gerlach für letzteren eintreten, da sich, wie das jüdische Zentrumorgan berichtet, v. Pappenheim gegen die Aufhebung des Paragraph 2 des Neutragengesetzes zurzeit ausgesprochen hat, was nationalsozialen v. Gerlach dagegen für die Aufhebung des ganzen Gesetzes sei. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dadurch v. Gerlach den Reichstagsitz gewinnt.

Die Vorbereitungen für die Landtagswahlen in Preußen sollen, wie eine sozialdemokratische Korrespondenz zu berichten weiß, unmittelbar nach den Reichstagswahlen in die Hand genommen werden. Nach dem überaus günstigen Ausfall der Reichstagswahl für die sozialdemokratische Partei will man in 20 Kreise einziehen vorgehen.

Der Verein Deutscher Zeitungserleger (Sitz in Hannover), in dem u. a. die wichtigsten Blätter des Reiches zur gemeinsamen Vertretung der beruflichen und Standesinteressen vereinigt sind, wird Samstag, den 30. Juni, in Hamburg seine Hauptversammlung abhalten. Wie immer enthält die Tagesordnung neben dem geschäftlichen Teil eine

Angabl Fragen von allgemeinem Fachinteresse. Während zu diesen Verhandlungen nur Mitglieder des Vereins und seiner Kreisvereine sowie von ihnen eingeführte Herren aus ihren Geschäften Zutritt haben, sind zu den geselligen Vereinigungen alle Fachgenossen eingeladen, die sich bei der Geschäftsstelle des Vereins in Hannover, Osterstraße 17, bis zum 24. Juni anmelden.

Zur Teilnahme an der 51. Zusammenkunft der General-Moorkommission trafen, von Hannover kommend, der Landwirtschaftsminister v. Pöbbeckel, der frühere Landwirtschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Luxer, Unterstaatssekretär Sternberg, Graf Schwerin, Ministerialdirektor Dr. Thiel, Freiherr von Wangenheim, die Geh. Obergerichtsräte Dr. Fleischer und Dr. Müller, sowie Landesforstwart v. Quast-Faslen in Bremen ein.

Von den neuen Rohrriicklaufgeschützen sind im ganzen 24 zu Versuchszwecken hergestellt; ein Teil ist einem Garde-Feldartillerie-Regiment in Berlin, der andere Teil der Feldartillerie-Schießschule in Jüterbog überwiesen worden. Im Falle der Einrüstung des neuen Geschützes wird bei der dann erfolgenden Reausrüstung der Artillerie neben Krupp auch die Ghrhartische Fabrik in Düsseldorf zu Lieferungen herangezogen werden.

Kultusminister Studt lehnte den Antrag von 193 dogmentreuen Geistlichen Schleswig-Holsteins auf Entfernung des Professors der Theologie und Direktors der Universität, Baumgarten, aus dem Lehramte ab, da ihm jede geistliche Handhabung dafür fehle.

Hopfenbriger a. D. D. Stöcker kommt nicht in Sicht, wohl, wie „W. Z. B.“ gemeldet hatte, sondern ist im ersten Wahlgang gewählt; er erhielt 530 Stimmen mehr als die Kandidaten der Nationalliberalen, der Sozialdemokratie und des Zentrums zusammen. — Die „Kreuzzeitung“ triumphiert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest, 20. Juni.** (Neubildung des Kabinetts.) Die gemeldete Berufung des Kamis Huen-Federary zum Monarchen erregt das größte Aufsehen, da man darin Anzeichen sieht, daß er zur Kabinettsbildung ausersehen sei. Mit Rücksicht auf die allseitigen Antipathien, welche der Kamis hier genießt, sieht man dieser Kombination hier noch zweifelnd gegenüber, doch beobachten alle Gruppen mit Interesse den Verlauf der Dinge, da man abwarten will, welche Konzeptionen er eventuell bringen will. Heute fand unter dem Voritz Hieronymus eine Beratung der altliberalen Liga-Gruppe statt, welche beschloß, nur eine auf streng dualistische und liberale Basis stehende Regierung zu unterstützen. (S. Z.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck mit Vermerkungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Abdrückungen und Verleumdungen über letzte Vorkommnisse sind der Redaktion streng untersagt.

Oldenburg, 22. Juni.

* **Großherzogliches Theater.** „Stella und Antonie.“ Otto Julius Bierbaum's vieraktiges Schauspiel, wurde vom Großherzoglichen Theater durch Vermittelung des Bühnenvertriebes von Albert Langen in München zur Aufführung erworben.

* **Militärische Personalien.** v. Düring, Hauptmann im Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 und kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsmuseum in Berlin, wurde in das Kriegsmuseum veretzt.

* **Die gestrige Sonderfahrt mit der „Prinzessin Heinrich“** hatte leider nur 150 Teilnehmer gefunden. Die Witterung der vorhergehenden Tage war so wenig einladend, daß eine große Anzahl Personen nicht den Mut gefunden hatte, eine Sonderfahrt zu unternehmen. Die Fahrt selbst war von schönem Wetter begünstigt. Wenn auch die Regen manchmal etwas hoch einzog und die Seeanstrengung ihre Dürre forderte, so war doch im allgemeinen die Stimmung eine sehr vergnügliche. Das Wetter auf Helgoland war herrlich, das Leben und Treiben auf der Insel sehr interessant. Von Hamburg brachten die Dampfer „Gobra“ und „Silvana“, beides Dampfer der Nordsee-Linie, ca. 1400 Personen. Helgoland war geschmückt mit Fahnen zum Empfang des Kaisers. Leider telegraphierte dieser in letzter Stunde, daß er erst heute dort ankommen würde, da die Regatta von Helgoland des Sturmes wegen um einen Tag verschoben worden war. Umher 9 o'clock 3 q. der hieron auch nichts mehr, teil mit seiner „Kenschen“ gegen 1/2 Uhr vor Helgoland ein. Auch waren schon einige Kriegs- und Zerstörerflotte vor der Insel. Die „Prinzessin Heinrich“ fuhr um 5 Uhr wieder ab und landete nach dreißigminütiger schneller Fahrt pünktlich um 8 Uhr in Wilhelmshaven. Sehr schade, daß die Beteiligung so schlecht war. Hoffentlich ist die Beteiligung das nächste Mal günstiger. Wir können nur jedem, der die Fahrt noch nicht gemacht hat, raten, diese hochinteressante und verhältnismäßig billige Fahrt einmal mitzumachen.

* **Eine Versammlung der Anwohner der Dikste der Nadorsterstraße** war, wie mitgeteilt, vorgestern abend nach dem Rathaus berufen. Diese Versammlung war zahlreich besetzt, jenseit der Stadtverwaltung von den Herren Oberbürgermeister Zappenbeck und Altkaiser Noack. Es wurde den erschienenen Interessenten mitgeteilt, daß behördlicherseits eine Aenderung der Grundlinie an der Dikste der Nadorsterstraße in der Weise, wie gestern schon von uns mitgeteilt wurde, geplant wurde. Ein großer Teil der Interessenten, namentlich die Besitzer der Grundstücke zwischen Krüger- und Lindensstraße, waren für den Plan der Behörde nicht zu haben. Dieselben müßten teilweise 2 bis 3 Meter Breite ihres Grundstücke abtreten, und zwar soll die Abtretung unentgeltlich sein. Es wurde leitens der Behörde daher eine andere Grundlinie von der Westfront des Bäckers Daghengens Hauses in Worschlag gebracht. Mit Festlegung dieser Baufluchtlinie würde von den Besitzern der Grundstücke 4—2 etwa nur 1 bis 1 1/2 Meter abzutreten sein. Für diesen Plan fand sich mehr Meinung, und es scheint, daß er zur Verwirklichung kommen wird, obwohl die Sache noch nicht ganz zum Abschluß gekommen ist. Die Herstellung der neuen Straßeneinfriedigung, die nötig würde, würde von der Stadt übernommen werden, während die abgetretenen Grundflächen im Grundbuche auf die Stadt übertragen werden müßten.

* **Eine Landwehrübung** findet vom 1. bis 14. Juli beim hiesigen Infanterie-Regiment statt, zu welcher ca. 400 Mann einbezogen werden. Die Mannschaften werden während der Zeit in der Kavallerie-Kaserne in Osterburg untergebracht.

* **Das Infanterie-Regiment** kehrt am 1. Juli nachmittags aus Münster hierher zurück.

* **Einen Ausflug zu Wagen** machte gestern nachmittags die hiesige Schachler-Bruderschaft. Das Ziel war Bahn. Um 2 o'clock 3 q. der hieron auch nichts mehr, teil mit seiner „Kenschen“ gegen 1/2 Uhr vor Helgoland ein.

* **Ausflug.** Sonntag, den 28. d. Mts., macht der

Odenburger Fußballklub mit Damen eine Dampferpartie nach Brake mit dem Dampfer „Hilot“ der Odenburgischen Glas- hütte.

Der Meister vom Stuhl der heiligen Voge, Herr Zahnarzt Wehler, ist am Sonnabend in Bonn infolge einer Operation, bei der er sich unterziehen mußte, gestorben. Der Schicksalsschmerz befiel ihn in Neuenhagen zur Kur, als ein Kräftigen seine Lebensführung nach Bonn nötig machte, wo er, im kräftigen Mannesalter stehend, den Folgen der Operation erlag.

Das Odenburger Schützenfest bewährte in jeder Beziehung — auch bei den Wettrennen — seinen bekann- ten guten Ruf. Das gefragte Fest wurde eingeleitet durch den Festzug, zu welchem alle die teilnehmenden Schützenbrüder sich in Krohns Gasthaus versammelten. Bei einem kräftigen Frühstück stärkte man sich zunächst für die kom- menden Strapazen, und die allwärtigen Vereine wurden herzlich bewillkommnet. Um 12 Uhr wurde Aufstellung zum Zuge genommen, und dann unter Vorantritt der Dragoner-Kapelle durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Festplatz marschiert. In dem Zuge waren u. a. auch mehrere auswärtige Vereine, darunter der Oden- burger und der Ewerstener, sehr zahlreich vertreten. Nach dem Festzuge begann das Festessen im Saale des Schützenhauses. In der mit Blumen gezierten, reich- haltigen Tafel herrschte bald eine humorvolle, animierte Stimmung, zu welcher Küche und Keller des Schützenhofs- mirtes nicht wenig beitrugen. Herr Müller-Odenburg begrüßte namens seines Vereins die Festteilnehmer, und ließ sie herzlich willkommen. Der Bundesvorsitzende des Odenburger Schützenbundes, Herr A. Willems-Oden- burg, toastete auf Kaiser und Reich, Herr Cordes- Odenburg auf Großherzog und Vaterland, und noch manche andere Rede wirkte das Wohl. Nach 3 Uhr erhob man sich, um dann gleich in die Schießhalle zu gehen, wo von 4 Uhr an das Schießen begann. Hier waren 7 Scheiben aufgestellt, darunter 2 Festscheiben. Die sehr geräumige Halle sowohl, als auch der vorzüglich ge- legene Schießstand fand auch gestern, wie schon oft, die volle Anerkennung der Schützenbrüder. Schuß auf Schuß wurde abgegeben, und mancher gute Treffer von einem kräftigen Hurraza begleitet. Auf dem Festplatz be- wegte sich schon früh eine dichtgedrängte Menschenmenge, welche sich gegen Abend derart zusammenludte, daß fast kein Durchkommen war. Ganz Odenburg gab sich hier ein Stelldichein; doch auch aus Odenburg und weiterer Umgebung waren viele zum Feste erschienen. Während zwei Karussells für Belustigung der Jugend sorgten, war in einem Tanzlokal Gelegenheit zum Vergnügen für Erwach- sene gegeben. Eine ganze Reihe Kuchen- und Schenkboten sorgten dafür, daß auch der Magen zu seinem Rechte kam, und in mehreren Buden waren die mannigfachen Köstlichkeiten zur Schau gestellt. Seitens des Schützenvereins waren für gute Belustigung der Jugend in reichem Maße Vorkehrungen getroffen worden. Im Garten kon- zertierte in gedohnter, erfratender Weise die Dragoner- Kapelle unter Leitung des Herrn Feußke. Am Abend begann der Festball unter derartigen Beteiligung, daß es zu einem geföhriigen „Schmotz“ gar nicht kommen konnte, und manches Pärchen sich mit Bedauern wieder an seine Plätze begeben mußte, ohne auch nur einen Augenblick das Tanzbein geschwungen zu haben. Das Fest nahm erst seinen Schluß, als schon die Sonne am Himmel emporflog.

Der Sommer hat gestern, am Sonnenwendtag, seine Herrschaft angetreten. Hoffentlich nimmt die Wendung zum Besseren, die damit im Wetter eingetreten ist, nun auch weiteren Fortgang.

Vom Schöffengericht wurde am Sonnabend der Verleger und Redakteur des „Reisenboten“, Johannes Biermann hier selbst, wegen Verleumdung des Odenbacht- wärters Harns zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte wird dem Vernehmen nach Berufung einlegen.

Auf der Geweib- und Jagdausstellung in Kassel ist der Großherzog mit 18 Damiensausen vertreten.

Obst- und Gartenbau-Verein. Der Verein hat für Mittwoch eine Besichtigung der Gaaefischen Garten- anlagen in Aussicht genommen. Die Mitglieder versammeln sich um 4 Uhr nachmittags im „Neuen Hause“.

Aus der Schießübung lehrte am Sonnabendmittag die Kapelle des Jäger-Regiments, die gestern hier an verschiedenen Stellen zu tun hatte. Heute früh begab sie sich wieder nach Munsler.

Wahlnachrichten.

Parteierversammlung. Heute abend 9 Uhr findet in der Union eine außerordentliche Generalversammlung des national-liberalen Vereins statt, zu der alle Freunde dieser Partei eingeladen sind. (Siehe Annonce).

Eine Wählerversammlung der sozialdemokrati- schen Partei findet am Dienstagabend 8 1/2 Uhr im „Vereins- haus“, Neuenstraße, statt. Tagesordnung: Die Stellung der Parteien zur Stichwahl. Nach dem Vortrag freie Diskussion.

Das amtliche Wahlergebnis im 3. odenburgischen Wahlkreise. Nach der in Veda erfolgten amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses im 3. Odenburg. Wahlkreise sind abgegeben 17,152 Stimmen für ungültig erklärt sind 52 bleiben 17,100 Stimmen.

Darvon haben erhalten:

- 1. Oberlandesgerichtsrat Burlage-Odenburg . . . 13,985 St.
2. Redakteur Adolf Schulz-Delmenhorst . . . 2,660 „
3. Landgerichtsrat Graf-Saarbrücken . . . 106 „
4. Schriftsteller Fr. Raumann-Schöneberg bei Berlin . . . 85 „
5. Landtagsabgeordneter Eugen Richter-Groß- Lichterfelde . . . 54 „
6. Dr. Schröder-Poggelow-Berlin . . . 27 „
7. Kaufmann Herrn. Feußke-Bremen . . . 26 „
8. Zerstückelte Stimmen. 157 „

Burlage ist somit gewählt.
Wesertede, 20. Juni. Hier verlassen die vereinigten bürgerlichen Parteien einen Wahlaufzug, der zur Wahl Trägers auffordert.

Burhabe, 20. Juni. Bei uns haben die Mitglieder aller bürgerlichen Parteien beschlossen, für Albert Träger einzutreten und für ihn zu agitieren.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Berlin, 22. Juni. Das „B. T.“ schreibt zu der Rede des Kaisers bei der Denkmalserrichtung in Hannover: Wilhelm II. sagte, noch nie sei es ihm so schwer gefallen, für den ihm bereiteten Empfang die rechten erschöpfenden Dankesworte zu finden. Er sagte

das in einer Republik, deren Bürger schon seit Jah- ren in ihrer Mehrheit sozialdemokratisch wählen; das bedeutet eine Abkehr von jenen Schatzmachern, die eine heillose Angst um ihre eigene parlamentarische Nach- folgerstellung haben, die die Zunahme der Sozialdemokratie als staatsgefährliche Erscheinung auszuformen und nach Un- terdrückungsmaßregeln verlangen. Der Stadt Hamburg stellt er das Zeugnis aus, daß sie in der Welt vorweg geht, und die Hauptstadt des deutschen Handels weise dem deutschen Vaterlande die Bahn, in der es vorwärts zu schreiten hat, auf dem Felde geistiger und moralischer Kultur. Die Tatsache, daß der Kaiser in der Urbeit, der die Bevölkerung vornehmlich ihr Leben widmet, in dem Ausmaß der Güter des eigenen und der fremden Völker, in der Erweiterung des Verkehrs das Ideal der wirt- schaftlichen Betätigung sieht, ist bedeutsam und mag ein Anzeichen dafür sein, daß auch die Regierung des Kaisers mehr als bisher dieser Entwicklung sich förder- lich erweisen wird, die der Kaiser mit Recht als im Rah- men der deutschen Volksideale liegend betrachtet.

Das „kleine Journal“ schreibt: Im Gegensatz zu den anderen Staaten sehe die deutsche Regierung die Vor- gänge in Belgard als eine innere jährliche Angelegenheit an, von der sie die Befestigung der neuen Regierung nicht abhängig zu machen gewillt ist.

Der natürliche Sohn König Alfons, Milan Cristofich, wird demnächst nach Berlin gebracht, um in die Obertertia eines Gymnasiums aufgenommen zu wer- den. Er ist 13 Jahre alt und wird in erster Linie im Deutschen unterrichtet werden. Von seiner Herkunft hat er keine Ahnung, und seine Abstammung soll ihm so lange wie möglich geheim gehalten bleiben.

Der Kaiser in Hamburg.

BTB. Hamburg, 22. Juni. Der Kaiser hörte vor- gestern auf der Verfahrt im Sonderzuge den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. Gestern morgen hielt der Kaiser an Bord der „Gohenzollern“ Gottesdienst ab, dem die Bürgermeister Dr. Burchard und Stadtmann und der Geandete Dr. Klugmann beiwohnten. Das Frühstück nahm der Kaiser bei dem Geandeten v. Nischwitz und Bögendorff ein und be- gab sich nachmittags zum Hamburger Derby. Der Kaiser verbleibt bis heute mittag hier und geht dann direkt nach Cuxhaven zur Unterelbe-Regatta; die Fahrt nach Del- goland ist aufgegeben worden.

Schuldschiff Großherzogin Elisabeth“.

BTB. Bremen, 21. Juni. Das Schuldschiff des deut- schen Schuldschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 21. Juni wohlbehalten in Swinemünde an- getroffen und geht am 27. Juni nach Joppot weiter.

Die italienische Ministerkrise.

BTB. Rom, 20. Juni. Die Minister melden: Die Ministerkrise ist nunmehr gelöst; ausgenommen Giolitti und Bettolo behalten alle Minister die Portefeuilles. Zanarbelli wird interimistisch das Ministerium des Innern, Morin interimistisch das Marineministerium führen; Bacchelli tritt zurück.

Der Postauslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, bet. „Frisia“ - Mähmaschinen von J. S. Schmidt in Leer bei.

Anzeigen.

Rastede. Friedr. Ahlers in Leuchtenburg beabsichtigt seine das- an der Chaussee belegene Kisterei, bestehend aus guten Gebäuden und ca. 100 Scheffelast Acker- und Grünlandbesitz, geteilt oder im ganzen mit Autrit zum 1. Mai 1904 oder auch früher auf mehrere Jahre zu verpachten, und ist hierzu Termin auf

Mittwoch, 1. Juli cr., nachm. 5 Uhr, in Küppers Gasthause in Leuchten- burg angesetzt. Pachtlustige laßt ein J. Regen, Auktionator.

Rastede.

Sonnabend, den 27. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, sollen bei der Rasterei ca. 40 Meter eichenes Staket, sowie 2 große und 2 kleine Töre gegen Barzahlung verkauft werden. Der Kirchengast.

Büttelbors. Habe noch einige Fild gut befestigtes Seeland zum ein- oder zweimaligen Wäben zu ver- pachten. S. Lange.

Billig zu verk. gut erh. Damen- fahrrad. Markt 11.

Mariage!

Verkauf. Angel. werden prout unter freier Discretion erlobigt u. werden Damen u. Herren d. besser. Kreise geb., ihre werde Adresse gütigst einzufügen unter M. S. 100 post- lagend Emden.

Nadorf. Zu Joh. Rosenbohm zu Gshorn III habe ich

2 Wohnungen

mit je 5 Scheffel. Land oder mehr per 1. Nov. d. J. auf mehrere Jahre zu verpachten. D. G. Dierks.

Gef. Haus zu 12,000-14,000 M. Angebote R. S. S. postlagend.

Donnerstags. Zu verkaufen ein Bauplatz. Schiltke 17.

Billig zu verk. e. gute Treppe und gute Ecklooffeln. Paarenstr. 22a.

Zu billigten Preisen

Delifarben

empfehle: in jedem gewünschten Tone.

Lacke für alle Gewerbe. Goldbronze und Tinktur.

Winkel

in größter Auswahl und alle Maler-Bedarfs-Artikel.

Fr. Spanhake, 11. Kirchenstraße 7, bei der Markthalle.

Reise Erdbeeren

a Pfund 45 -, bei Abnahme von mindestens 5 Pfund 40 - frei Odenburg.

Joh. Wilhelm Deus

Rastede-Neusüdende Telefon Nr. 11.

Erersten. Der Verkauf

von Gras, Roggen und Hafer des Friedr. Höge zu Seddeloh 1, auf seiner Stelle zu Ewersten, findet nicht am Sonnabend, den 11. Juli, sondern schon am

Sonnabend, den 27. Juni ds. Js., nachm. 5 Uhr auf, J. Penzer, Aukt.

Wähler-Versammlung

der sozialdemokratischen Partei am Dienstag, den 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinshaus, Neuenstraße. Tagesordnung: „Die Stellung der Parteien zur Stichwahl“.

Freie Diskussion. Der Einberufer.

4 Vorteile,

schnelles Trocknen, hohen Glanz, billig und sachmännliche Her- stellung, haben Schröders streich- fertige Delifarben. Fd. 40 s, Vollwertwache Fd. 80 s, Vitöl, Granitin, schnelltrocknend. Fuß- bodenöl, Lacke für alle Zwecke, Strohhutlak in allen Farben, Stofffarbe, Pechfarbe, Bronzen, Bürstenwaren, Schwämme, Fendel spottbillig bei

Karl Schröder, 39 Haarenstraße 39.

Immobil-Verkauf.

Zwischenhau. Der Ritter Christian Köbeoltmanns zu Dänitz, hovirt beabsichtigt, folgende

Grundstücke

zu verkaufen, nämlich: a. den daselbst belegenen Kamp Ackerland „Dobe Tange“, groß 2 ha 26 ar 89 qm,

b. den daselbst vor Schuhmachers Hause belegenen Kamp Ackerland, groß 1 ha 78 ar 20 qm.

Bezeichnete Ländereien sind guter Bonität und eignen sich besonders gut zu einer Hausstelle.

Kaufliebhaber wollen bis zum 1. Juli d. J. mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten. J. G. Hinrichs.

Gesundheits- Ventilations- Unterzeuge

ärztlich empfohlen, äußerst angenehmes Tragen, aus prima egyptischer Maco-Baumwolle hergestellt,

höchst dauerhaft und in der Wäsche nicht eingehend.

Theodor Meyer,

8 Schüttingstr. 8.

Donnerstags. Zu verk. mehrere Hüner u. eine Glucke m. 9 Küken. Gshtrake 17.

Gefucht eine alte mahagoni Standuhr.

Offerten unter E. 535 an die Expedition d. Bl. erbeten.

National-liberaler Verein

Oldenburg.

Außerordentliche General-Versammlung

am Montag, den 22. Juni 1903, abends 9 Uhr, im kleinen Saale der „Union“ hier. Einz. Gegenstand der Tagesordnung: Beschlußfassung über eine Resolution betr. die Bargmannsche Reichstags- kandidatur.

Der Vorstand, Anhänger der national-liberalen Partei und freundlich eingeladen.

Obst- u. Gartenbauverein.

Mittwoch, den 24. Juni: Be- sichtigung der Gaaefischen Gartenanlagen in Diedrichsfeld.

Zusammentritt 4 Uhr nachmittag, im „Neuen Hause“.

Vier Stück gut erhaltene Pumper stehen zu billigem Preise z. Verkauf. Moonstr. 18.

Rastede

Schützen-Verein

Die Verpachtung der

Budenplätze

zum diesjährigen am 19. u. 20. Juli stattfindenden

Schützenfeste

ist auf Donnerstag, den 25. Juni, nachm. 4 Uhr, angelegt (beschränkt) auf der Schützenwiese an der Wiltens- trage. Tanzbude ist noch zu vergeben. Das Festomitee.

Warenhaus Gebr. v. Wien,

Oldenburg, Staustraße 19.

Wir hatten Gelegenheit, kolossal große Warenposten unter Preis einzukaufen.

Diese Gelegenheitskäufe übertreffen alles bisher dagewesene.

Noch niemals wurden derart große Warenposten zum Verkauf gestellt.

Unter den kolossal großen Warenposten befinden sich:
Tausende Meter baumwollene Kleider- und Schürzenzeuge.
Tausende Meter Kattune, nur die feinsten Satins zu Blusen und Kleidern.

Tausende Meter reines Kleiderzeug weißer Damast.
Tausende Meter Möbelstoffe, Teppiche.
Tausende Meter Gardinen in weiß und crème.
Tausende Meter Sammet- und Seidenwaren.
Kolossal große Posten Tuche, wegen deren großen Haltbarkeit besonders zu Knaben-Anzügen geeignet.

Große Posten Damen- und Herren-Regenschirme.
Große Posten nur bessere Sonnenchirme.

Seidene Bänder, Sammetbänder (sektantig)
Damen- und Kinder-Strohhüte
jezt zum Aussehen per Stück 30 „.

Abt. Schuhwaren!!!

Unsere Schuhwaren bedürfen keiner weiteren Empfehlung, da Güte Haltbarkeit, sowie deren Billigkeit hinreichend bekannt sind.
Diese Woche gelangen Tausende Paar Damen-, Herren- und Kinderstiefel zum extra billigen Verkauf, worauf wir unsere werthen Kunden besonders aufmerksam machen.

Warenhaus Gebr. v. Wien,
Staustr. 19.

Wisting - Grummersdorf. Die Witwe Gehne das. läßt am

Sonnabend,
den 27. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,
in Clausens Wirtshaus ihr bisher verpachtetes

Heuland

„Im Busch“,
groß ca. 6 Hektar,
wieder verpachten, worin einladet
G. Clausen.

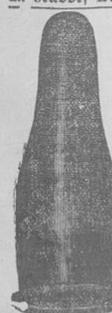
Eine leistungsfähige, eingeführte und renommierte

**Kaffee-
Groß-Rösterei**
(Firma am Seeplatz und im Zuland)
sucht repräsentablen

**Provisions-
Reisenden**

für Oldenburg und Umgebung, dem nach erwiesener Leistungsfähigkeit auch

**Fixum und
Reisekosten**
vergütet werden. Offerten mit Ausgäbe von Referenzen u. N. G. 2679 an Rudolf Wölke, Hamburg.



Gummisauger,
Schwämme,
Badethermometer
Zahnhalsbänder,
Kinderseifen
billigst
in der Drogen- und Mineralwasserhandl.
von Apotheker
E. Sattler,
Saarenstr. 44.
Fernnr. 356.

Unter Preis
verkaufe jetzt sämtliche

Mäntel

und
Paletots,

fertige Kleider

in Wolle u. Wäschstoffen,
Costume-Röcke

und
Blusen.

S. Hahlo.

Dreilafermoor. Zu verkaufen ein junger Hund.
Zu verk. eine junge milchgebende Biene.
Hilfsstraße 12a.

Größtes Lager
von
**echt Delmenhorster
Linoleum**
hier am Platze.

Offertiere einen großen Posten echt Delmenhorster Linoleum, bis zu 7 mm stark, pro Quadratmeter 2 Mark.

Außerdem eine Waggonladung echte Delmenhorster Linoleumläufer, Zulaid, Muster durch und durch, pro Meter 1 Mk.

Ferner einen Posten Linoleum, durch Frost leicht beschädigt, pro Quadratmeter 1 Mark.

Warenhaus
Eli Frank.

Borzellan-, Steingut-,
Glas-Niederlage
Achternstr. 6.

Wegen Umbau und um eine Auktion zu vermeiden, findet im Hinterhanse des Geschäftslokals Achternstr. 6 (Eingang Achternstr. 6 und Staulinie) ein

**großer
Ausverkauf**

statt. Sämtliche zum Verkauf gestellten Waren haben billige, feste, offene Preise!

Für Ausstattungen, größere Haushaltungen, Sommerwirthschaften, sowie für eine jede Hausfrau sehr günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Empfehlenswert namentlich große Parteen Wäschservice, Kaffeeservice, Tafelservice, Vorratstaschen, Saßkompots, Kaffeekannen, Tassen, Teller usw.

Eine große Partie Bruch (leichtbeschädigt) in Porzellan und Steingut zu jedem nur annehmbaren Preise.

Verkaufszeit:
vormittags 9-1 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr.

Borzellan-, Steingut-,
Glas-Niederlage
Achternstr. 6.

Raffede. Georg Folke in Delfshausen läßt am Sonntag, 27. Juni, nachm. 5 Uhr, auf seinem Acker „Widrentamp“ 3 Stück sehr gut befestigtes Wägenrad, bestes Kuhnren, in Abteilungen verkaufen.
J. Regen, Aukt.
Z. v. Linderbeckstr. Saarenstr. 45.

Aus der Konkursmasse der
Herforder Buntweberei
kauften wir in Gemeinschaft mit den uns liierten Firmen

ca. 8450 Meter extra schwere
baumw. Kleiderstoffe

ganz bedeutend unter Preis.

Um damit schnell wieder zu räumen, legen wir solche zu

unglaublich niedrigen Preisen

zum Verkauf aus und zwar:

Serie I:
Wert 80 Pfg., **48 Pfg.**
zum Aussuchen jedes Meter

Serie II:
Wert bis 110 Pfg., **59 Pfg.**
zum Aussuchen jedes Meter

Gebr. Alsberg.

Wiederverkäufern wird von diesem Posten nichts abgegeben.

Ein echter junger Ferkel zu verk. Schneidemühl. S. Wunjes.

Dankfugigen.
Für die beim Tode unseres lieben Vaters uns erwiesene freundliche Teilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.
Oldenburg, den 22. Juni 1903.
Herbert Freese,
Richard Freese,
Edward Freese.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.
Sonabend nachmittag um 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Obermajorsinf. a. D. in der kaiserl. Marine Paul Pöppel im 64. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, morgen 9 Uhr vom Trauerhause, Saarenstraße 36b, aus statt.
(Statt besondrer Meldung.)
Deute morgen verschied nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und unsere gute treuergebende Mutter, Schwiegermutter u. Schwester, Frau Gehne Kreuziger, geb. Brause Oldenburg, den 21. Juni 1903.
Ludwig Kreuziger u. Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Alexander Str. 3, aus auf dem neuen Friedhof statt.

Stimmzettel
für
Herrn Oberamtsrichter
Bargmann
sind bei mir zu haben.
Hermann Wallheimer.

**Henkels
Bleich-Soda**

Empf. mit 3. Woch. u. Platt. in u. außer dem Hause. Bodstraße 13.

Zu belegen n. anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht
zum 1. Juli ds. Jrs. oder später auf gute Hypothek 5000, 11.000, 20.000 (erste Hypothek) u. 30.000 Mk.; ferner zum 1. November d. Jrs. auf erste Hypothek 7000 und 8000 Mk.

Zu belegen
auf sofort oder später 5000, 12.000, 24.000 Mk., Zinsfuß ev. 3 1/2 %.
G. Memmen, Aukt.

Privat-Kapitalien
in jeder Höhe werden durch mich auf hiesige Hypotheken

sicher belegt.
Zinsfuß 4 1/2 bis 5 %.

B. H. Bührmann,
Bankgeschäft,
Wilhelmshaven.

Verlobt: Alma Holters mit D. Janßen, Fedderwarden. Atele Robb's, Hammelwardermoor, mit S. Bruins, Dhmiede. Julie Schollmeyer mit Theodor Köppen, Waddeburg.
Geboren: (Sohn) Ador Feilmann, Feder. G. Schmidt, Jemgum. (Tochter) Joh. Janßen, Fedderwarden. Adolf Boelsen, Emden.
Geftorben: Elise Büding, Hasbergen, 2 J. Bierhändler Wilhelm Duillies, Wilhelmshaven, 60 J. F. Boltmann, Wilhelmshaven, 1 J. Landwirt S. Böhlen, Waddewarden, 54 J. Gerte Janßen, Jevoer, 71 J. Landbesitzer Friedrich Grahlmann, Schoot, 77 J. Will. Dede Peter Dr. Köhnen, 7 1/2 J. Provost Peter Rabien, Rodenkirchen, 65 J. Johanne Meinardus, geb. Meinardus, Oldenburg, 76 J.

1. Beilage

№ 143 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 22. Juni 1903

Die Bismarcksäule in Friedrichsrub



ift gestern, am 21. Juni, enthüllt worden. Es war eine Feier, an der sich die ganze deutsche Nation beteiligte. Ganz besonders es sich doch darum, dem Namen unseres ersten großen Kanzlers an der einstigen Stätte seines Lebens ein dauerndes Andenken zu setzen. Demgemäß war auch die Beteiligung an der Feier in Friedrichsrub eine weit größere, als sie sonst bei dergleichen Festlichkeiten gewesen

ist. Waren doch von nah und fern Hordnungen der Studentenschaft nach Friedrichsrub gekommen. Die Feuerfäule in ihrer edigen, trotzigen Gestalt, in einsamer Größe den Stürmen trotzend, repräsentiert unseren Bismarck besser als jedes Denkmal von Erz. Zweifellos wird die Säule das Ziel mancher Wanderung der ungezählten Verehrer unseres ersten Kanzlers bilden.

Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover.

h. Hannover, 20. Juni.

III.

Mit dem heutigen Tage ist die offizielle Preisliste erschienen, und damit haben wir eine Uebersicht über sämtliche auf der Ausstellung vergebene Preise. Oldenburg ist ehrenvoll aus dem Konkurrenz-Kampfe hervorgegangen. Es wird in mancher Beziehung geradezu als Muster aufgestellt bezüglich der Zucht, bezüglich der Personen, die eine leitende Stellung in landwirtschaftlichen Angelegenheiten einnehmen, sowie in lehrlicher Beziehung in erster Linie die Herren Geh. Oekonomierat Funch und Oekonomierat Detken gehören. Auch die übrigen Herren Beamten der Kammer und der Bezirks- und Kontrollstation können sich freuen, daß ihnen ein so schönes Urteil von den Besuchern über ihre Leistungen ausgesprochen wird. Ebenso hat es ungeheures Aufsehen selbst bei den Herren Universitätsprofessoren erregt, daß die Vorleser der landwirtschaftlichen Winterkurse des Herogotums so vorzüglich für die Praxis arbeiten. Es kann leicht der Fall eintreten, da Oldenburg gegen andere deutsche Staaten bedeutend im Hintertreffen ist, bezüglich der Stellung dieser Herren, daß der eine oder andere bald von auswärts einen ehrenvollen Ruf erhält, was für Oldenburg nur bedauerlich werden kann. Wie wir hören, wird Herr Assistent Müller, der mit so großem Geschick die Bodenprofile genommen hat, uns leider schon in allernächster Zeit verlassen und nach Straßfurt überziehen.

Am ersten Tage sind 10 230 Tageskarten à 3 Mark, am zweiten Tage 22 649 Tageskarten à 2 Mark und am dritten Tage 37 977 Tageskarten à 2 Mark ausgegeben. Die letztere Besuchsziffer am dritten Tage ist bisher nicht erreicht, während Hamburg an den beiden ersten Tagen noch etwas mehr Besuch hatte. Am Sonntag sind über 60 000 Personen in der Ausstellung gewesen, darunter eine Menge Oldenburger. Das Wetter hat sich hier recht günstig gestaltet. Der Verkehr war von den elektrischen Straßenbahnen kaum zu bewältigen.

Am Sonnabend fand wieder hoher Besuch bevor. S. K. S. der Großherzog von Oldenburg, der die D. Landw. Gesellschaft seit 1891 näher kennt, flattete der Ausstellung Besuch ab. Im mittag traf der Großherzog auf dem Wege ein, und sofort erkundete „Heil Dir, O Oldenburg.“ Die Oldenburger fühlten sich bei den heimischen Klängen wie zu Hause. Der Großherzog begrüßte eine

Anzahl der ihm bekannten Herren und nahm mitten im großen Vorführungsringe, wohin die Oldenburger Pferdezüchter, die angestellt hatten, beschieden waren, seinen Standpunkt. Mit großem Interesse wurden die Vorführungen der preisgekrönten Tiere, der Soldatensperde u. c. bis 1 Uhr entgegengenommen. Die Führung während des gesamten Besuchs hatten die zuständigen Schauwarte, im Zelt der Landwirtschaftskammer für Hannover Herr Kammerherr von Hehen als Präsident der Landwirtschaftskammer. Eben nach 1 Uhr wurde das Zelt der Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover besichtigt. Herr Oekonomierat Johannsen gab die erklärenden Erklärungen, und es ist in den betreffenden Kreisen aufzufallen, daß S. K. S. der Großherzog einem so weitgehenden, umfangreichen Gebiete so großes Interesse entgegenbrachte, wovon der Hunderte wohl kaum eine Ahnung hatte. In der Traubenweinfabrik wurde dann ein Anbiß genommen bis 2 1/2 Uhr, worauf der Gang fortgesetzt wurde zu den Hauptprüfungs- und Vorprüfungsgeräten, die diesmal in großer Anzahl vorhanden sind. Hierauf wurden die Fischereihalle, die Bauausstellung und das Gabenzelt besucht, und dann wohnte der Großherzog noch der Vorführung der Kinder im großen Ring bis 4 1/2 Uhr bei. Er sprach überall seine Befriedigung über das Gesehene aus und interessierte sich ebenfalls sehr lebhaft für die Festgelagsausstellung. Von dort wurde die Molkerei besucht, wo die geschmackvolle Arrangierung der vereinigten oldenburgischen Molkereien sofort in die Augen sticht. S. K. S. hob sich sprach mit den Vertretern der oldenburgischen Molkereien und war sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Prämierung. Etwas verspätet wurde die Erzeugnisse einer Besichtigung unterzogen und bei der Oldenburger Ausstellung der Landwirtschaftskammer noch längerer Aufenthalt genommen, wo Oekonomierat Detken und Schulvorsteher Huntemann die nötigen Erklärungen abgaben. Gerade die statistischen Sachen, die die Fasse birgt, interessierten den Großherzog sehr, ebenso die Moorfrukturen und die Ausstellung der landwirtschaftlichen Winterkurse. Hierauf fuhr der Großherzog, nachdem er den führenden Herren seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen hatte, direkt zum Hotel Royal und dimierte mit einigen eingeladenen Herren, bis die fahrplanmäßige Abfahrt erfolgte.

Am Abend des 20. d. M. traf vom Kaiser folgenden Telegramm ein:
Seiner Durchlaucht Fürst zu Innhausen und Knyphausen, Hannover.

Hamburg, 20. Juni. Ich erlaube Sie, der Hauptverammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für den freundlichen Gruß und treuen Gegenwärtigen meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ich habe mich gefreut, mich

persönlich von der Vortrefflichkeit der diesjährigen Ausstellung hinsichtlich ihrer Art und Einrichtungen (sowohl wie des von den Ausstellern Gebotenen) überzeugen zu können. Möge die Ausstellung mit ihren mannigfachen Anregungen zu einem rationellen und intensiven Betriebe der Landwirtschaft bleiben und dazu beitragen, der deutschen Landwirtschaft über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, mit denen sie jetzt zu kämpfen hat.
Wilhelm I. K.

Auch der Großherzog ließ in einem Telegramm für die Führung d. M. der Gesellschaft seinen Dank aussprechen.

Am Sonnabend hielten von Oldenburger Herren Vorträge Herr Gemeindevorsteher Jürgen S. Hohenkirchen über das Rindvieh der Ausstellung und Herr Oekonomierat Detken über Schweinezucht. Den Dinklagern und fäulnisige Tiere beanstandet. Auf die nicht beanstandeten Tiere erhielten die Wirtshaber zwei Preise, ebenfalls zwei die Delfenerhorst Genossenschaft. Von Privatausstellern kam sehr günstig Herr Spieker und Mühlstein weg, und auch die Ammerländer Genossenschaft ging aus dem sehr schweren Kampfe noch sehr ehrenvoll hervor, das beweist am besten das Geschäft, das sie macht.

Der Ausflug in die oldenburgische Mark und ins Federland, der am heutigen Tage beginnt, findet gute Beteiligung und ist „ausverkauft“; am Ausflug in die Oldenburger Hochmoore haben nur 15 Personen ihre Beteiligung zugefagt.

Zur Wahlbewegung.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir bis auf weiteres Einsendungen und Gegenüberungen zur bevorstehenden Reichstagswahl und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien.)

Zur Stichwahl.

So habe ich nun die oldenburgischen Zeitungen gelesen, und muß daraus zu meinem unigen Leidwesen erkennen, daß wohl nichts anderes übrig bleibt, als daß durch den unseligen Parteihader unser Herzogtum zu 1/2 sozialdemokratisch vertreten wird. Gott sei Dank ist hier in unserem lieben Münsterlande gleich im ersten Wahlgange ein Mann gewählt, der mit der ganzen Faser seines Herzens für Thron und Altar eintritt. Unser ganzes Oldenburg ist von jeder monarchisch gefinnt gewesen, und es wäre aus äußerster Beschämung, wenn es jetzt auf einmal dieses hehre Prinzip verleugnen und fleischlichen Streitereien und Spiegelfechtereien der Sozialdemokratie den Sieg verleihten würde. Ganz gewiß sind im deutschen Vaterlande viele Stimmen für die Sozialdemokraten abgegeben worden, um der Regierung gegenüber ihre Unzufriedenheit zu bekunden, aber haben wir Deutsche wohl in irgend einer Weise Ursache dazu? Vergleichen wir einmal unsere jetzige Lebensweise der unserer Vorfahren gegenüber vor der Errichtung des neuen deutschen Reiches! Wie ist der Wohlstand überall gehoben, und wenn man die vielen Festanzeigen liest, so ruft's einem geradezu entgegen: „Wie kriegen wir's auf?“ Zwingt uns diese Tatsache dazu, durch Abgabe eines sozialdemokratischen Wahlzettels unsere eigene Ehre, unser Vaterland und seine Fürsten, Gott und seinen Altar, ja unsere ganze Vergangenheit zu verleugnen? Wägen diese Worte von unsern Bewohnern des 1. und 2. Wahlkreises entschieden gewürdigt werden, das wünscht mit mir das ganze Oldenburger Münsterland.

Ein Dummer.

Zur Stichwahl.

Woher kommt es, daß Naumann nicht mit in die Stichwahl gekommen ist? Weil die betr. Lehrer der Stadt, welche in so hervorragender Weise für Naumann tätig gewesen sind, bei den Lehrern der nächsten Umgebung und des Landes so wenig Zustimmung und fast gar keine Unterstützung in ihrer Agitation gefunden haben. Ueber die Hälfte der Landlehrer hat eben bis in die letzte Zeit vor den Wahlen der deutsch. Volkspartei oder der nationalliberalen Partei angehört, aber durch die fortwährenden Verhöhnungen sind alle Lehrer empört worden und durch diese Stimmung veranlaßt, die Programme der Parteien zu prüfen. Dadurch sind freilich viele zu Naumanns Programm bekehrt worden, aber doch wird noch ungefähr die Hälfte der Landlehrer für andere Kandidaten gestimmt haben. Agitatoren ist hier von Landlehrern wohl niemand für Naumann eingetreten, wohl ist solches im 2. Wahlkreis für Träger geschehen. Wogu nun der paar Lehrer wegen, weil deren Arbeit, namentlich der Parteileitung der deutsch. Volkspartei sehr un bequem gewesen ist, alle Volksschullehrer in Versammlungen und einzeln auch in Zeitungen verunglimpfen? Es scheint, als wenn solches erst recht beginnen soll. Daß die „Volksschullehrer zu den ergrimmeten Feinden der Regierung“, der oldenburgischen, gehören, wie in einem Wahlartikel der letzten Nummer des Generalanzeigers steht, hat noch kein Lehrer gewußt. Wenn Hug in der Stichwahl einige hundert Stimmen mehr erhält als in der Hauptwahl, so wird die Hege erst recht losgehen, wie man aus Ausrufungen in den Wirtshäusern entnehmen kann. Dann wird man sagen: „Die Stimmen, welche Hug mehr bekommen hat, sind nur Stimmen von Lehrern.“ Die Stimmenzahl für Hug wird noch vermehrt werden, denn die Sozialdemokraten haben bei der Wahl überall genau Listen geführt und gefunden, daß noch lässige Parteigenossen und Freunde nicht gewählt haben. Diese werden in der Stichwahl unbedingt mitwählen müssen. Die Lehrer tun daher am besten, wenn sie garnicht wählen, damit jeder für seine Person nachweisen kann, daß er Hug nicht gewählt hat. Ob von der Parteilung der nationalsozialen Partei beschlossen worden ist, Mann für Mann bei der Wahl für Bergmann einzutreten, weiß ich nicht, da ich mit den betr. Herren nicht in Verbindung stehe und auch nicht gestanden habe, fürchte aber, daß es ihm nach den Vorkommnissen schwer fallen wird.

Ein Landlehrer.

Erklärung.

Ingefihts der in zahlreichen anonymen Eingelands in diesem Blatte gegenüber meinem Kandidaten, aus Anlaß einer von denselben nach Entzweifeln des Wahl-

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe), amounts, and prices.

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M. 168,10 168,90
Geld auf London " 1 L. " 20,85 20,48
" " " 1 Doll. " " 4,1575 4,1925

Oldenburg, 22. Juni. Kursbericht der Oldenburger Bank.

Table listing various bonds and interest rates, including 'Mündelscheine' and 'Odenburgische Staats-Anl.'.

Table listing various bonds and interest rates, including 'Cutin-Säcker Prior.-Obligationen' and 'Russische Staats-Anl.'.

II. Mündelscheine.

Table listing 'Mündelscheine' (Mündel bonds) with columns for issuer, amount, and price.

Gemeinde Eversten

Nachdem sich in dem am 16. Juni d. J. stattgehabten Termine zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 1. Wahlkreis auf keinen der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt hat, ist zwischen

- 1. dem Buchdruckereibesitzer Paul Hug zu Bant,
2. dem Oberamtsrichter Bargmann zu Oldenburg

eine engere Wahl erforderlich geworden. Termin zur Vornahme dieser Wahl ist auf
Donnerstag, 25. Juni d. Js., angesetzt und zwar in der Gemeinde Eversten für den Wahlbezirk I, bestehend aus den Bauerhöfen Eversten I, 2, 3 u. 4, in Wartens' Wirtschaft 'Zivoli' in Eversten.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Schwarting, Eversten I.
Für den Wahlbezirk 2, bestehend aus den Bauerhöfen Bloherfeld, Friedrichsdorf, Petersdamm 1 und 2, in Hohnhofs Wirtschaft in Bloherfeld.

Wahlvorsteher: Hauptlehrer Becker, Bloherfeld.
Für den Wahlbezirk 3, bestehend aus den Bauerhöfen Oien, Wehen, Wecheln, Metzendorf und Denerfeld, in Willers' Wirtschaft in Oien.

Gemeinde Dierking

Spiegel, 7 Spiegelschränke, 1 Düngelempfe, 1 Salontisch, 1 Kaffeetisch, 4 Kommoden, 2 Glaschränke, 3 Kanelentische, 1 Teppich, ein Silber, 1 Schreibtisch, 1 Fahrrad, 1 Handwagen, eine Partie div. Liköre, Zigarren und Farbensaren.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 23. d. Mts., nachm. 4 Uhr, gelangen im 'Grünen Hof' zu Donnersteden:
1 Sofa, 2 Glasschränke, 1 Küchenschrank, 1 Teppich, 1 Flober, 1 Fahrrad, 3 Silber, 1 Standuhr und 1 Becker,
ferner: 1 Pferd, 2 Schweine, 1 Wagen und 1 Hädfellade gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies, Gerichtsvollzieher.

Immobilienverkauf.

Schwaburg. Zweiter Termin zum Verkaufe der zu Rönneemoor belegenen

Grundbesitzung

des Heinrich Gustav Ludmann, bestehend aus zwei Wohngebäuden, Stall, Schweinehofen u. s. s. 160 Hektar - 8 1/2 Juch - Acker- und Wiesenländereien, besser Bonität, ist angesetzt auf

Freitag, den 26. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, in Seidemanns Wirtschaft zu Rönneemoor.

Bemerkt wird noch, daß in dem Hauptwohnhaufe seither Wirtschaft und Landung betrieben ist. Bei irgend hinfälligem Gebot wird in diesem Termine der Zuschlag sofort erfolgen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Frucht- und Gras-Verkauf

auf Großfeldhus.

Maifede. A. zur Herrf. hat am Sonnabend, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend, 50 Sch.-S. bestes Wähgras, 30 " " Kleegras, 40 " " befein Roggen, 30 " " Hafer in Abteilungen verkaufen. J. Regen, Autt.

Immobilien-Verkauf.

Westerfede. Der Köter Meinert Behrens zu Westerfede will seine olim Wölsche

Köterstelle,

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 6 ha 06 ar 91 qm Garten, Bau-, Weide- u. Wiesenländereien, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen, wozu letzter Termin angesetzt ist auf

Dienstag, den 21. Juli, nachm. 3 Uhr, in Harms' Wirtschaft zu Westerfede.

Kühaber können auch schon vor dem Termine mit Behrens oder dem unterzeichneten Verkaufsbefullmächtigten abschließen. G. Wettermann, Autt.

Verkauf und Verpachtung.

Edewecht. Der Köter J. D. Oltmer zu Nordendstedt I (Portolamer) läßt hantwirtschafter

Freitag, den 3. Juli d. J.,

nachm. 2 Uhr aufsd, in und bei seiner Wohnung:
1 Saupferd (Doppelpont), 2 Jahre alt, fromm und jugfelig,
1 beste Milchkuh,
4 junge Schweine (4 Non alt),
1 neuen Ackerwagen mit Aufzug, 1 Egge, 1 Pflug mit Wägel, 1 Pferdegeschirr, 1 Borflaxe, 1 Wagenstuhl, 1 Klee, 1 Bindebäume und mehrere sonstige Sachen,
ferner:
6 Sch.-S. Roggen,
3 " " Hafer,
2 " " Gerste,
2 " " Kartoffeln,
3 " " Dreschengeras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Nach beendigtem Verkaufe beabsichtigt Oltmer 16 Sch.-S. Bauland im Kamp vor Lübben Hause im ganzen oder in Abteilungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein

Meinert. Eine Dame sucht Anstich nach dem Paz. Nerten unter S. 536 an die Expedition d. Bl.

Gemeindefache.

Dhufstede. Nachdem sich in dem am 16. Juni d. J. stattgehabten Termine zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 1. Wahlkreis auf keinen der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt hat, ist zwischen

- 1. dem Buchdruckereibesitzer Paul Hug zu Bant,
2. dem Oberamtsrichter Bargmann zu Oldenburg

eine engere Wahl erforderlich geworden. Termin zur Vornahme dieser Wahl ist auf

Donnerstag, den 25. Juni d. J., anberaumt.

Als Wahlvorsteher bezn. als Stellvertreter desselben werden dieselben Personen tätig werden wie bei der ersten Wahl.

Auch die Wahlbezirke und die Wahlslokale sind dieselben. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 x 12 cm groß und von mittelfestem weißem Schreibpapier sein. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in Gemäßheit des § 30 des Wahlreglements alle auf andere wie die beiden oben genannten Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind. Der Gemeindevorstand. Hanten.

Gras-Verkauf zu Streek.

Hausmann G. Gramberg daselbst läßt am

Dienstag, den 14. Juli d. Js., nachm. 4 Uhr, auf seinen Wiesen in der Streeter Marsch:

ca. 20 Tagewerk gut besetztes Gras

in den bisherigen Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. G. Ripken, Autt.

Bloherfeld. Zu verk. einige trächt. Schweine, die in nächster Zeit ferkeln. G. Willken.

Immobilienverkauf.

Sandhatten. Gnr. Witte daselbst wünscht seine an der Chaussee Sandten-Grundlotten belegene

Besitzung,

bestehend aus Gebäude, 34 Schöffel. Garten und Ackerland, 7 Schöffel. Weiden beim Hause, besser Bonität, 2 Juch Wiesen, und ferner Moorplaten in der Sandhattemarsh, groß 0,5945 ha, mit beliebigem Antritt, möglichst 1. Novbr. d. J., Ackerland nach Akten, geteilt oder im ganzen meistbietend zu verkaufen. 2. Zuschlag findet statt

Dienstag, den 30. Juni d. J., nachm. 6 Uhr, in Kunk' Wirtschaft zu Datten, und wird in diesem Termine der Zuschlag voraussichtlich erteilt. G. Ripken, Autt.

Immobilienverkauf.

Schwaburg. Der Landwirt Anr. von Felden zu Binsens beabsichtigt seine zu Zadertrammor an der Chaussee belegene ehemals Freieische

Grundbesitzung,

bestehend aus gutem Wohnhaufe und 83 ar 07 qm sehr ertragreichen Hof- und Gartenländern, mit Antritt zum 1. Mai t. J. zu verkaufen, und ist zweiter Verkaufstermin angesetzt auf

Freitag, den 3. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, in Ahrens' Wirtschaft zu Zadertrammor.

In diesem Termine wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, Autt.

Soolbad „Wilhelmsquelle“ Welle,

in herrlicher maldericher Gebirgsgegend Station d. Linie Osnabrück - Bism. Bors. Heilerquelle bei Strophulose, Flechten, Rheumat., gichtischen u. a. Leiden. Billige und gute Pensionen. Willberg & Co.

Nachdem sich in dem am 16. Juni d. J. stattgehabten Termine zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 1. Wahlkreis auf keinen der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreis abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt hat, ist zwischen

1. dem Buchdruckereibesitzer Paul Hug zu Bant,
2. dem Oberamtsrichter Bargmann zu Oldenburg

eine engere Wahl erforderlich geworden.

Termin zur Vornahme dieser Wahl ist für die aus der Stadtgemeinde Oldenburg gebildeten Wahlbezirke auf **Donnerstag, den 25. Juni d. J.,** anberaumt.

Die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher sind dieselben wie bei der ersten Wahl, bis auf den Wahlbezirk I, in welchem als Stellvertreter des Wahlvorstehers der Rentner Ed. Lohse eintritt.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 x 12 cm groß und von mittelstarkem weißem Schreibpapier sein. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in Gemäßheit des § 30 des Wahlgesetzes alle auf andere Weise als die beiden oben genannten Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Oldenburg, den 20. Juni 1903. Stadtmagistrat. Tappenbeck.

Verkauf

einer **Mühlenbesitzung.** Westerstede. Zweiter Termin zum Verkauf der

Mühlenbesitzung

des Müllers Joh. Meyer zu Halsbe, bestehend aus einer fast neuen holländischen Windmühle, verbunden mit einem neuen Generator-Gasgasmotor, Sägerei- und Bäckereibetrieb, einer elektrischen Licht- und Kraftanlage, einem geräumigen, fast neuen Wohnhause und pkm. 85 Sch.-E. Garten, Bau u. Wiesensland beim Hause, ist angelegt auf

Donnerstag, den 30. Juni, nachm. 5 Uhr, in Schwengels Wirtschaft zu Halsbe.

Die Mühle bedient einen bedeutenden und soliden Kundentreis und wird in der Bäckerei ein ganz erheblicher Umsatz erzielt.

Einem strebsamen Geschäftsmann ist der Ankauf der Besetzung sehr zu empfehlen.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt in diesem Termine sofort der Zuschlag.

E. Wettermann, Aukt.

Immobilienverkauf.

Schweiburg. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der zu Zaderkreuzmoor belegenen Höferei des Zimmermanns G. Thümler zu Bant, bestehend aus guten Gebäuden und 2,6381 ha — ca. 6 Jücl — sehr ertragreichen Bänderereien, ist angelegt auf

Freitag, den 3. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, in Ahrens' Gasthause zu Zaderbollenhagen.

In diesem Termine soll auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erteilt werden. Kauflichhaber laden freundlich ein **Stechmann, Aukt.**

Wirtschaft

mit nachweisbar gutem Umsatz, verbunden mit bedeutendem Wiederverkauf — Bäckereiwirtschaft vorhanden — steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf. Beste Gelegenheit für Handlung. Gutes Land bis zu 30 Sch.-E. kann beigegeben werden. Näheres durch **Auktionator E. Memmer.**

Ohmstede. Der Ziegeleibesitzer D. Garnholz zu Oldenburg als Geschäftsführer der Dampfziegelei Ohmstede G. Freese u. Co. in Ohmstede hat mich beauftragt, die von der Dampfziegelei Ohmstede erorbene

Landstelle

des Landmanns Diederich Sotes in Klein-Bornhorst in folgenden Teilen:

1. die Wohn- und Wirtschaftsgelände mit reichlich 7 Sch.-E. Gartenland,
2. die Wiesen beim Hause, groß reichlich 4 Sch.-E.,
3. die Wiesen im Pflande, groß reichlich 16 Sch.-E.,
4. die Wiese Bornhorster Platen, groß reichlich 12 Sch.-E.,
5. das Ackerland, sog. "Dosenbusch", groß reichlich 16 Sch.-E.,

ev. aber auch im ganzen unter der Hand zu verkaufen. Mein Auftraggeber ist auch nicht abgeneigt, andere in Klein-Bornhorst gelegene, hafende Grundstücke in Tausch zu nehmen, resp. in Anrechnung auf den Kaufpreis wieder anzukaufen.

Kauflichhaber lade ich ein, am **Mittwoch, den 24. Juni, abends 7 Uhr**

auf meinem Bureau im „Müggengraben“ zu erscheinen, um mit mir zu unterhandeln; in Klein-Bornhorst mit Grundbesitz ansässige Kauflichhaber, die Grundstücke in Tausch zu geben geneigt sind, werden er sucht, im obgedachten Termine für die Tauschobjekte den Mindestpreis zu benennen, möglichst auch die auf die betr. Tauschobjekte bezüglichen Nachweisepapiere mitzubringen.

A. Parussel, Rechtstr.

Immobilienverkauf.

Zwischenahn. Der Köter D. Kapels zu Scharrel beabsichtigt seine zu Ohreweigerlede belegene, zur Zeit von dem Heuermann W. Hempen benutzte wendende

Köterstelle,

a. das Wohnhaus nebst pkm. 20 Sch.-E. Garten- und Bauländereien,

b. den zu Länthorst belegenen, besten Torf enthaltenden **Wortkamp**, groß pkm. 5 Jücl,

mit Antritt zum nächsten Herbst bezogr. 1. Mai l. J. aus der Hand zu verkaufen.

Kauflichhaber wollen sich bis zum **1. Juli d. J.** melden.

J. S. Sincichs.

Eine neue Sendung **Hochfeine Matjes-Heringe,** Stück 12—15 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln trafen wieder ein bei

Paul Danckwardt.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zugelaufen 1 Hahn, 1 Henne. Zanderwall 9.

Edelweicht. Verloren am letzten Donnerstag auf dem Scheffeldamm ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung an **Lüers, Rahlstr.**

Gefunden **Fahrradlaternen** auf der Adorfstr. Abgub. Nordstr. 6a.

Wohnungen.

Freundl. Logis. Mottenstr. 19.

Zu vermieten zum **1. November 1903** eine in Bürgerfeld belegene **Wohnung mit Land.** Näheres Anskunft erteilt **E. Memmen, Aukt.**

Zu vermieten zum 1. November schöne **Oberwohnung**, passend für ein älteres Ehepaar oder alleinstehende Dame, welche ruhig wohnen wollen. **Wohnen bei Bloh, Markt.**

Z. v. m. f. d. L. Logis, Haarenstr. 45. Oldenburg. Zu verm. e. **Interior**, 3 St., 2 K. mit 3. Vermaunstr. 2. (In der Nähe der Gästleinbrücke.)

Donnerschw. e. Zu verm. schön möbl. Stube u. Kam. Schneiderstr. **H. Bunjes.**

G. Dome, ruh. Bew., f. h. ruh. Stage. Dst. u. E. 537 an die Exp. d. Bl.

Wunstorfer Portland-Cementwerke A.-G. Wunstorf. Fernspr. Nr. 2. Fabrikation von grösser Gleichmässigkeit, Volumbeständigkeit und Mahlfeinheit. Schnell-, Normal- und Langsam-Binder. Marke I. Ranges. Rein graue Farbe! Bestehe d. Fabr. seit 1889. Produktion 400 000 Fass pro Jahr. Fabrikmarke. Zahlreiche Zeugnisse von Behörden u. Privaten. Höchste Festigkeiten!

Marktbeziehern und Kleinhändlern

empfiehlt sich eine der leistungsfähigsten Räucherereien am hiesigen Plage zur Lieferung von

feinsten Räucherfischen, wie Schellfisch, Seelachs, Aale etc. Man verlange Offerte.

Friedr. Kohlenberg, Geestemünde.

Hahn.

Am Sonntag, den 5. Juli, nachm. von 5 Uhr an:

Großes Garten-Konzert Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Barel. Stadtkapelle. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Johann Schlange.**

Nur eine Ziehung. Vom hohen Ministerium genehmigte. Nur 17,500 Lose.

41. Gothaer Geld-Lotterie.

Hauptgewinne ev. 125,000, spez. 60,000, 40,000, 25,000, 10,000, 2 à 5000 etc. bar ohne Abzug.

Ziehung vom 23.—26. Juni.

Lose: 1/4 Mk. 30, 1/2 Mk. 15, 1/3 Mk. 6, 1/10 Mk. 3 offeriert auch gegen Nachnahme

D. Lewin, Hauptkollektur,

Schnelle Entscheidung. Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14. Gewinne abzugsfrei.

Zu verm. auf sof. schönes Zimmer mit Bett und Sofa, 10 M. monatl. Milchstraße 12a.

Zu verm. redl. Zimmer an e. anständ. jg. Mann. Nellenstr. 6a ob.

Gesucht von zwei Damen bequeme **Oberwohnung**, enth. 5—6 Wohnräume nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. E. 525 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmer mit 2 Kammern

sofort billig zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. St. u. K. zu verm. Nellenstr. 25

Zu verm. möbl. Stube u. Kam. Donnerschw. e. 59.

Ohmstede. Zu verm. auf Noobr. d. J. eine Arbeiterwohnung mit Gartenland. **Hansen, Gemeindevorsteher.**

Vakanzen und Stellen-gesuche.

Boitwarden. Gesucht auf 1. Juli ein **junges Mädchen** für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt gegen Salär.

Näheres durch **F. W. Coldebeck, Adorf.** Gesucht auf sofort ein **Bäckergehilfe.** **D. Wigders.**

Offert u. Näheres eine geübte **Weißnäherin** unter sehr günstigen Bedingungen. **Julius Harms.**

Möglichst auf sofort resp. bald wird für die Reise durch ganz Deutschland und Holland eine **durchaus zuverlässige Kraft** gesucht gegen hohes Salär und feste, auskömmliche Speise. Herren, welche sich um diese Stelle, die bei entsprechenden Leistungen eine Lebensstellung sein würde, bewerben wollen, belieben Lebenslauf mit Zeugnissen unter **E. 533** an die Expedition dieses Blattes zu senden. Respektant muß mindestens 25 Jahre alt sein und Routine im Reisen besitzen.

Gesucht wird ein zuverlässiger erster Bäckergehilfe,

der absolut fähig sein muß, einer größeren **Weißbäckerei** als Werkführer durchaus selbstständig vorzustehen. Zur solche wollen sich melden, welche volle Garantie leisten, daß sie obige Bedingungen auch ganz erfüllen können und die Stellen längere Zeit inne hatten. Offert und Zeugnisse erbeten unter **E. 534** an die Expedition dieses Blattes.

Barel. Auf November ein **junges Mädchen**, welches den Haushalt und das Kochen erlernen will, schieht um schieht. **Victoria-Hotel.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen** für Zimmer und Küche. **Aug. König, Hotel „Fährhaus“ Norddeich.**

Suche zum 1. Juli einen **Hausknecht**, der mit Pferden umzugehen versteht. **Wilhelm Otmanns, Wilhelmshaven, Noontstr. 10.**

Haftede. Gesucht zum 1. Noobr. d. J. ein gut empfohlenes — Mädchen. — **Frau Höpner.**

Quatenbrück. Für meine Brot- und Feinbäckerei mit Doppel-Unterzugaosen suche auf gleich oder später einen **gewandten Gehilfen.** **Diedrich Bäring.**

Gesucht für einen erkrankten Arbeiter auf sofort ein **Hausdiener** oder junger Arbeiter. **H. Hallerbede.**

Für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein and. oel., d. zudause schlafen l. **Frau Verm. Broeker, Alantierstr. 23.**

Offene Stelle.

Gesucht ein junger **Hausdiener** für Gehilft und Haus zum baldigen Antritt. **Bremen, Egelstr. 10b.**

Ein ordentliches Mädchen sucht für nachmittags Beschäftigung bei Kindern. **Suche sofort junges Mädchen für leichte Räharbeit in und außer dem Hause.** **Suche sofort einen fixen Kutcher, ein Stundenmädchen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, sowie mehrere Mädchen u. Knechte für Stadt u. Landwirtschaft. Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor.**

Goben b. Rodentirgen. Auf baldmöglichst ein **junges Mädchen** für unseren landwirtschaftl. Haushalt. **G. Kloppenburg.**

Auf sofort **2 tüchtige Tischlergehilfen** auf dauernde Arbeit und gegen guten Lohn. **B. Janßen, Tischlermeister, Etern bei Zwischenahn.**

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche für nette Frau, die gut melken kann, **Stellung auf dem Lande.** **Suche auf sofort einen netten Hausdiener von 15—16 J. nach Vorlum.** **Suche auf sofort nach Bremen eine Kinderfrau oder älteres Mädchen gegen hohen Lohn.** **Suche Knechte u. Mädchen für Landwirtschaft.** **Suche zum 1. Juli für Bremen e. besseres Hausmädchen bei 80 bis 90 Taler Lohn.** **Gesucht gesunde kräftige Annen auf sofort.** **Suche für Haushälterinnen mit prima Zeugnissen Stellung.** **Gesucht zum 15. Juli nach Wilhelmshaven**

tüchtige Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt. Vermittelung nicht ausgeschlossen. **Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Regierungsdirektor von Trebro, Wilhelmshaven, Marktstr. 4.**

Verantwortlich für Politik und Sozialwesen: Dr. A. Zeh; für den lokalen Teil: W. von Bülow; für den Inseratenteil: P. Rodematz, Rotationsdruck und Druck: H. Zeh, Mainz u. s.

2. Beilage

in № 143 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonntag, den 22. Juni 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Heroldsbeneidigung versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freigegeben.

Odenburg, 23. Juni.

Der **Marine-Verein** hielt Freitag abend im „Kaiserhof“ eine sehr statt besuchte Monatsversammlung ab. Nachdem 3 neue Mitglieder aufgenommen waren, erkrankte der Vorsitzende Bericht über das Bundesfestereignis in Nordensham. Die Durchberatung der Anträge für den Deutschen Marine-Tag in Bremen wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt, möge die Anträge für den hier am 3. Juni erwählte in stattfindenden Vertretertag besprochen werden. Der Vorsitzende teilte mit, daß der bisherige Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Kapitän z. See z. D. Brocker, aus dem Verein ausgetreten sei. Das Fahrenwettbewerb, welches am 5. und 6. Juli hier stattfindet, wird voraussichtlich über alle Erwartungen großartig werden. Es hatten sich bis zum 18. d. M. bereits über 40 Vereine mit annähernd 2000 Mann angemeldet. Alle Teilnehmer bekommen ein besonderes Abzeichen und haben dann kein Eintrittsgeld für den Garten zu zahlen und auch für beide Tage freien Zugang. Der Andrang der Bundesfeier ist ebenfalls sehr groß. Die Verpachtung der Bundesplätze findet am 1. Juli auf der Riegelhofswiese statt. Der Festtag beginnt gleich nach 4 Uhr durch die Heiligengeist-, Langens- und Althausstraße, Markt, Langestraße, inneren Damm, Kohnstraße, Markt, Langestraße, Gollstraße, Theaterwall, Friedensplatz, Peterstraße, Katharinenstraße, Auguststraße und Riegelhofstraße. Besonders sind die Kanalarbeiter dort dann benannt! — Im Festzug werden sich auch eine ganze Reihe Wagen befinden. Die Fahnenweihe, an welcher auch der Vertreter der Marineleitung der Nordsee teilnehmen wird, findet um 3 1/2 Uhr auf dem Friedemannplatz statt. Die Weiherede hält Herr Konfliktarbitrator Marine-Oberprokurator Göbel-Wilhelmshaven. Hoffen wir, daß das große Marinefest vom besten Wetter begünstigt wird! Es wurde von der Versammlung einstimmig eine Resolution angenommen, den Stadtmagistrat zu bitten, die Riegelhofstraße vom 1. Juli an für den Personen- und Wagenverkehr frei zu halten.

Das **Oberstufenkollegium** erinnert alle seiner Dienstaussicht unterstellten Lehrer, welche am 31. Dezember 1902 verheiratet waren, daran, daß sie bei Beantragung einer Ordnungsstraße von 15 M. verpflichtet sind, eintretendenfalls binnen 4 Wochen der Direktion der Witwen-, Waisen- und Leibesrentenkasse in Odenburg Anzeige zu machen von Veränderungen in der Dienststellung und allenfalls der damit verbundenen Verminderung des pensionfähigen Dienstalters, einschließlich der Pension, Beförderung in den Ruhestand und Stellung zur Disposition, Entlassung aus dem Dienste, Todesfälle, namentlich auch der Eheverträge, und zwar sowohl der im aktiven Dienst und der auf Wartegeld stehenden, als der pensionierten Beamten, und Ehegattungen.

Oberkirchenrat. Die Pfarrstelle zu Sandel ist infolge des jegigen Inhabers erledigt. Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 30. Juni d. J. beim Oberkirchenrat einzureichen.

n. Seeleß, 21. Juni. Der Rest der Bernh. Grabhörnischen Hausmanschele in Seeleßergraben, bestehend aus den Vänderten zwischen Kleiststraße und Woggenlandweg, in Größe von ca. 7 1/2 ha ist durch Vermittlung des Rechnungsführers H. von Keulen zu Seeleß an den Hausmann Ernst Seeleß zu Seeleßergraben für die Summe von 20500 Ml. verkauft worden.

Bemischtes.

148 Chinesen im Alter von 25—28 Jahren, Höglinge der Kriegsschule in Kiangling, haben Shanghai verlassen, um sich nach Deutschland zu begeben, wo sie in der preussischen Armee zwei Jahre Frontdienst tun sollen. 148 Abiturienten der Wuttschinger Kriegsschule sind zu gleichem Zweck bereits vor sechs Wochen nach Deutschland gegangen. — Der Hamburger Luftschiffahrer Köhl, der von Wilhelmshaven aufgetrieben und in die Nordsee verschlagen worden war, landete unerwartet in Wüsum trotz arger Beschädigung des Ballons. — Beim Trainieren für ein Straßenrennen verunglückten in Mannheim zwei Radfahrer auf der Landstraße. Sie kamen so unglücklich zu Fall, daß einer derselben sofort verstarb, während der andere tödlich verletzt darniederliegt. — Bei einem in Müdesheim niedergegangenen heftigen Gewitter wurde ein Einwohner mit Namen Schmelzeis vom Blitz erschlagen. Schmelzeis hatte sich vor dem Unwetter unter einen Baum der Gemeindebeilage geflüchtet. — In Berlin drang die Arbeiterin Emma Butowza in die Wohnung ihres früheren Bräutigams, goß aus einer Flasche Petroleum auf sein Bett und zündete es an. Der Mann erwarde noch rechtzeitig und konnte die Flamme bewältigen. Die Täterin, die sich unbemerkt entfernt hatte, wurde später verhaftet. — In Köhrig (Neuß) ist der gewiß äußerst seltene Fall vorgekommen, daß ein Kind von drei seiner Urgr Großväter aus der Taufe gehoben worden ist. — Die Weibsfrau Bryggoda in Allenstein wurde vom Schwurgericht dreier Gattenmorde für schuldig erklärt. Der Gerichtshof erkannte demgemäß dreimal auf Todesstrafe und Ehrverlust. — In Wöhrich, dem höchsten Orte Niederschlesens, ist nachts ein Brand ausgebrochen. Bei dem herrschenden Sturm verbreitete sich das Feuer so rasch, daß nur Menschen in den Flammen umtamen. Bräufelder Automobilfahrer, die von Waden (Larnau) nach Luzern riefen, haben in Uffton (Ranton Luzern) ein Kind überfahren und getötet. Die Namen der Bräufelder sind festzustellen.

Morokkanische Geschichten.

Von A. F. Dawson.

(Nachdruck verboten.)

Eine Tochter vom Stamm der Königinnen von Accra.

(Fortsetzung.)

Wieder setzten sich die Hängematten in Bewegung, diesmal in der Richtung der Zu-Zu-Häuser, die sich auf einem kleinen Hügel etwa eine Meile außerhalb des Dorfes befinden.

„Der arme Twaino!“ setzte Braun seine Rede fort, während die Hängemattenträger unter den hängenden Wangenbeugezweigen hindurch und über die frohtigen Platanenwurzeln dahin trauten; „Schwarzpflasterer wahrhaftig! Seine Regierung hat kaum einen Monat gedauert. Sein Vater hatte sich zu Tode getrunken an einem Faß Hamburger Schnaps aus der Faktorei von Marlowe u. Green. An Schnaps war der alte Knabe nicht gewöhnt. Jahrelang hatte er immer nur Weißbrot-Monopole getrunken. Jeden Monat bekam er zwei große Kisten von uns. — Und nun Twaino! Bei Gott, das tut mir wirklich leid! Für einen Widan war er ein ausgezeichnetes Reel; ein durchaus aufrichtiger, ehrlicher Charakter. Niemals in seinem Leben war er in einer Missionschule gewesen. Er hatte nur zwei Weiber, die Töchter von einem Benies-Häuptling, die er aber wohl nur aus politischen Rücksichten geheiratet hatte. Seit einem halben Jahre war er ganz rasend verliebt in Neyreela; in vierzehn Tagen sollte die Hochzeit sein. Doch ich vergesse: Sie kennen ja Neyreela noch gar nicht. Sie ist aus Accra und gehört einem Stamm an, den Sie noch nicht gesehen haben. Sonst würden Sie wohl nicht mit solcher Bestimmtheit behaupten, daß Sie von den eingeborenen Weibern nichts wissen wollen. Vor drei Jahren brachte sie der alte Dr. Jessop, der aus Accra hierherkam, mit sich. Damals war sie noch ein kleines, fieberkrankes Kind. Ihr Vater war ein großer Häuptling und fiel in den Karula-Unruhen. Ihre Mutter war eine Königin und schon vorher gestorben. Der alte Jessop hat das Mädchen erzogen wie eine Dame. — Aber da sind wir. Sehen Sie, da haben wir den ganzen Klambim vor uns!“

Die beiden weißen Männer waren inzwischen in ihren Hängematten über den dichtbewaldeten Stamm der kleinen Anhöhe außerhalb des Dorfes getragen und hatten nun die rote, offene Fläche erreicht, worauf die beiden Zu-Zu-Häuser von Warri stehen, samt ihrem gefülligten Zubehör. Hier befand sich auch der Begräbnisplatz; hier standen außerdem noch die Tatoriver-Tische und der Zu-Zu-Baum, wo die Exekutionen stattfinden.

Schon während des Aufstieges hörte man das weiße Getöse, die barbarischen Trauergeränge, verbunden mit Hörnerblasen und Trommelgeräusche. Jetzt drang dieser fürchterliche Lärm an die Ohren der Ankömmlinge mit einer Stärke, die die Luft erschütterte. Die Erde unter den Füßen der Hängemattenträger schien zu zittern. — Ganz Warri war auf dem Wange der kleinen Anhöhe versammelt und gab seiner Trauer mit der heulenden gewaltigen Lungenkraft der afrikanischen Wilden Ausdruck. Twaino war der populärste Häuptling im ganzen Flußgebiet gewesen. Daher mußten denn Zu-Zu, dem Gott der afrikanischen Völker, auch ganz besondere Opfer dargebracht werden.

Nicht weniger als zwölf große Feuer aus geweihtem Holz brannten auf dem Begräbnisplatz und sandten dicke, weiße Rauchsäulen empor in die vor Hitze tanzen Luft. Um jedes Feuer hatte sich ein Ring von Klagenweibern gebildet, die ihre tätowierten Stirnen in den Staub drückten und, ohne fortwährend laut heulen und ihre ungestümen Trommeln bearbeiten, Witten in dem durch die zwölf Feuer gebildeten Halbkreis und unmittelbar vor dem Haupt-Zu-Zu-Baue hatte man eine große, flache Grube gegraben, wenigstens zwanzig Fuß im Quadrat. Das war das Grab des braven jungen Barbaren, Twainos, Maya Sans Nachfolger.

Die Engländer verließen ihre Hängematten und drängten sich so dicht wie möglich an das Grab. Die milde Versammlung nahm keine Notiz von ihnen; sie waren zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

Am Grab standen sämtliche Zu-Zu-Männer von Warri und den umliegenden Dörfern in ihrer ganzen priesterlichen Würde und in stedenloses priesterliches Weiß gekleidet. Alle sangen eine Art von schauerlichem Grablied. Unter ihren Füßen rieselte Blut über den Erdboden. Witten im Grabe lag der Tote Twaino in seinen reichsten Kleidern vom allerfeinsten Tuch und fast völlig bedeckt von allerlei Schmuckstücken aus Korallen und geschlagenem Golde. In einer Hand hielt der Tote sein Schwert, in der anderen seinen Häuptlingsstab. Rings um den Leichnam lagen Pfeifen, Weisfläschchen, Tabak, Spirituosen, Waffen, Nahrungsmittel und persönliche Effekten jeder Art. Hoch oben freisten Ausbägel und erfüllten die Luft mit ihrem nichtendenden Gesire. Denn in dem Grabe lagen auch Duhende von Lämmern, Ziegen und Hühnern, denen die Zu-Zu-Männer die Hälse abgeschnitten hatten. Auch das eine von Twainos-Weibern lag neben seinem Herrn. Schauerlich bemerkte Butler, daß ein Blutstrom aus der Kehle des Weibes rann und das schmerzerfüllte Gemand dunkelrot färbte.

Die Begräbniszeremonien waren fast vorüber. Schon waren zwanzig nackte Klaven damit beschäftigt, Erde und dürrer Laub in das Grab zu werfen. Das ohrzerreißende, betäubende Trauergeräusch verstumte plötzlich und durch die Schär der weißgekleideten Priester hindurch schob sich schnell ein Mädchen, schlank, hochgewachsen, geschmeidig und grazios wie eine Gazelle. Mit einem einzigen Satz sprang sie mitten in das Grab hinein. „Bei Gott, das ist Neyreela!“ rief Braun. Aber schon hatte Butler sich durch die Menge bis an den Rand des Grabes vorgebrängt.

Ein schrilles, ärgerliches Geschrei erhob sich aus der Mitte der an der gegenüberliegenden Seite des Grabes versammelten Häuptlings-Weiber und Töchter. Diese Weiber hatten Neyreela aus verschiedenen Ursachen. In Schönheit konnte sich die Weiber von Warri-Fuß ebensovornig mit ihr vergleichen wie man die nürstern Wirklichkeit mit einem schönen Traum vergleichen kann. Außerdem war sie im Hause des weißen Medizinmannes erzogen und — sie war Neyreela. Seit Monaten hatte der mächtige Häuptling Twaino, dessen kaiserlicher Wink für jedes Weib am Warri-Fuß ein Befehl gewesen war, sie verehrt wie eine Königin.

Die Zu-Zu-Männer geboten Schweigen; aber der

Verger des Weibervolkes ließ sich so leicht nicht beschwichtigen. „Keine Unbesonnenheit!“ murmelte Braun und umklammerte den Arm seines Gefährten; denn Butler war im Begriff, dem Mädchen nachzustrahlen. „Die Weiber lassen es ja gar nicht zu, daß sie sich selbst begnügen. Hören Sie nur diese Heyen! Sie gönnen ihr diese Ehre nicht. Neyreela ist ganz sicher. Aber ich hätte niemals geglaubt, daß sie sich soviel aus Twaino machte. Jedenfalls dürfen Sie sich nicht einmischen, mein Sohn! Himmel, die Gesellschaft würde uns beide zu Wirtschiffen zerhacken! He, so hören Sie doch, Sie verrückter Kerl!“

Aber schon hatte Georg Butler mit beiden Händen die gefülligten Genäher der zurückstehenden Zu-Zu-Männer ergriffen und verlangte die Herausgabe des Mädchens in einem sonderbaren Knäuelwech, bestehend aus geschäftlichem Englisch, vermischt mit Pidgin-Englisch und einzelnen Worten der Eingeborenen Sprache. (Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 14. bis 20. Juni 1903 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragen sind:

I. Eheschließungen.
Gastwirt Johann Belling und Sophie Neels, Bahnmeister Johann Voemann und Louise Sebelin.
II. Geburten.
Sohn: des Oberpostkassens Kasseler, desgl. der Köchin M. N. — Tochter: des Arbeiters Fuchs; desgl. der Dienstmagd M. N.; desgl. des Bijouwebers Ddg; desgl. des Tischlergehilfen Winaers.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstedt vom 14. bis 20. Juni 1903

I. Aufgebote.
Keine.
II. Eheschließungen.
Arbeiter Karl Johann Wardenburg zu Borchorst und Dienstmagd Anna Diederich Kropp zu Adorf.
III. Geburten.
Sohn des Malermeisters Emil Hermann Wilhelm Groteslischen zu Eghorn; desgl. des Dandlers Christian August Schmidt zu Wahnstedt; desgl. des Eisenbahnschaffners Johann Hermann Friedrich Georg Junst zu Donnerstorf; desgl. des Eisenbahnschaffners Heinrich Wilhelm Gerhard Meyer zu Adorf; desgl. des Klempners Wilhelm Friedrich Schröder zu Adorf; desgl. des Lokomotivheizers Gustf Gerhard Ludwig Behrens zu Adorf. — Tochter des Bijouwebers Albert Carl Wilhelm Behrens zu Donnerstorf.
IV. Sterbefälle.
Anna Margarethe Högemann zu Ohmstedt, 9 Monate.
Heinrich Friedrich August Schmidt zu Wahnstedt, 18 Stunden.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 14. Mai bis 20. Juni.

I. Eheschließungen.
Keine.
II. Geburten.
Sohn des Hausbesizers Joh. Georg Bruns, Metzgerhof, Zwillinge (Knaben) des Schneidermeisters Joh. Bernh. Jansen, Eversten. — Tochter des Landmanns Heinrich Diederich August Wietjen, Weshon; desgl. des Tischlergehilfen Emil Diederich Karl Anton Wandemuth, Eversten; desgl. der Dienstmagd M. N., Nordmolessehn.
III. Sterbefälle.
Arbeiter Hinrich Christian Wilhelm Martens, Peterssehn, 78 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oernburg vom 14. bis 20. Juni.

I. Eheschließungen.
Arbeiter Johann Bonne mit Johanne Krüger.
II. Geburten.
Sohn des Arbeiters Herm. Rählen; desgl. des Fuhrmanns Heinrich Baer; desgl. des Schmieds Theodor Gottmann zu Drielaermoor; desgl. des Arbeiters Clemens Schröder; desgl. des Arbeiters Georg von Kampen zu Drielaermoor; desgl. des Glasmachers Geert Smid. — Tochter des Arbeiters Falkriede; desgl. des Landmanns Heinrich Rosenbohm; desgl. des Kaufmanns Carl Hasbagen.
III. Sterbefälle.
Chefrant des Arbeiters Rabbe, 71 J.

Kirchennachrichten.

Kirche zu Eversten.
Am Dienstag, den 23. Juni:
9 1/2 Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung der Kreisynode Oldenburg; Pastor Thien aus Oldenburg.
Kollette für das evangelische Krankenhaus.

Wetterfester Dachtauchhut,

das Beste und Unentbehrliche für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappdecke wieder unverschränklich, absolut wasserfest und auch lange Jahre hindurch durch Witterungseinflüsse unerschütterlich; tropp niemals ab und bleibt auch bei großer Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachtauchhut stellt sich billiger als Leer. Lager in den meisten größeren Städten Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau,
Del. u. Bettwarenfabrik, Fährh., Warholnium u. Beschleider.

k,

Bekanntmachung.
Der diesjährige
Graswuchs

auf den bislang noch nicht verpachteten
Stücken der zur Großherzoglichen
Hausführung gehörenden, mit Meli-
orierten Grünlandereien im
Wüsting-Neuenwegemoor soll am

Dienstag,
den 30. Juni d. Js.,

3 Uhr nachmittags,
an Ort und Stelle öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich um die
genannte Zeit daselbst beim früheren
Hausplatz einfinden.

Oldenburg, 1903, Juni 19.
Grossherzogliche
Domänen-Inspektion.
Heumann.

Verpachtung

einer
Hausmannsstelle.

Westerheide. Die zu Dorsholt
belegene

Hausmannsstelle

der Frau Witwe Claus zu Dorsholt,
bestehend aus

Wohn- und Wirtschafts-
gebäuden, plm. 325 S.-S.
Garten-, Bau- u. Weide-
ländereien und plm. 15
Tagewerk Wiesenland,

ist noch nicht verpachtet, und soll die-
selbe jetzt öffentlich meistbietend ver-
pachtet werden, wozu Termin an-
gesetzt ist auf

Dienstag, d. 23. Juni,

nachm. 4 Uhr,
in Wilkens Wirtschaft zu Dorsholt.
Die Gebäude befinden sich in gutem
baulichen Zustande, und sind die
Ländereien durchweg guter Bonität,
weshalb ich die Stelle zur Verpachtung
sehr empfehlen kann.

Pächter kann den auf der Stelle
vorhandenen Viehbestand mit über-
nehmen.

G. Wettermann, Aukt.

Zu verkaufen.

Eine gut gehende
Wirtschaft

mit schönen Gartenanlagen
und Kegelbahn

megen Kränklichkeit des Besitzers per
nächsten Herbst unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.

Näheres
Delmenhorst, Martin Dönjes,
Schiffstr.

Immobilienverkauf

zu Wardenburg.
Der Brincksberger Herr. Kübben
hat beabsichtigt, wegen gesundheitlicher
Ursachen zu Wardenburg a. d. Chansee belegene

Brincksbergerstelle,

bestehend aus dem neuen
geräumigen Wohnhause
nebst Scheune u. 8,60,73
Sektar Garten-, Acker-,
Wiesen- u. Weideländereien
(fast sämtlich in einem
Komplex beim Hause be-
legene).

Öffentlich meistbietend mit Antritt
zum 1. November d. Js. verkaufen
zu lassen und findet nochmaliger
Verkaufstermin am

Montag,

den 29. Juni d. Js.,

nachm. 6 Uhr,
in Fischbeck's Wirtschaft zu Warden-
burg statt.

Das Brandfassentat der Gebäude
beträgt 5400 Mk. Die Ländereien sind
im besten Kulturzustande, so daß auf
der Stelle 5 bis 6 Stück Vieh
und 1 Pferd gehalten werden können.
In diesem Termine wird der Zus-
schlag auf das Höchstgebot erfolgen.
Käufer ladet ein

W. Glonstein, Aukt.



**Für Teerpapp-Dächer und
Metall-Dächer**

ist **Dachpax (D.R.P. 64680)**

das anerkannt billigste und beste Material.
Die Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden, sowie
Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen verordnen für Neubauten
und Reparaturen die Verwendung von **Dachpax**.

Dachpax tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd
wasserdicht.

Dachpax ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude,
Lagerschuppen, Scheunen, Pavillons etc.

Dachpax wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün.
Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb
Nicol. Benecke, Bremen, Hutfilterstr. 1.



**Pferde-
Verkauf.**

Für den Pferdehändler **Dunk** aus
Wittmund werde ich am

Mittwoch,

den 24. Juni d. Js.,

vormittags 9 Uhr,
bei **Friedrich's Gasthaus** an der
Heiligengeiststraße hier selbst.

20 Stück beste

russische

Doppelponys,

sowie

einige hiesige

Arbeitspferde

auf Zahlungsfrist versteigern.
W. Köhler, Aukt.

Nadort. Diederich Schellfede

hier beabsichtigt fortzugs halber seine
hier an der Chansee günstig belegene

Besitzung,

(Wohnhaus mit ca. 6 Sch.-S.
großem Garten)

mit Antritt auf **1. Nov. d. Js.** zu
verkaufen.

Das Wohnhaus ist vor einigen
Jahren neu erbaut, der Garten sehr
ertragreich.

Der Ankauf dieser Besitzung dürfte
namentlich einem Handwerker, wie
Maler, Bäcker etc. zu empfehlen sein,
welcher hier eine sichere Existenz
finden dürfte.

Näheres Auskunft erteilt bereit-
willig **D. G. Dierks.**

Verkauf

einer

Landstelle

in **Neulohe**

bei **Varfjel.**

Der Landmann **M. Grönweg** in
Neulohe will auswanderungshalber
seine in Neulohe belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus und Scheune,
ca. 4 Scheffel. Garten, ca. 25
Scheffel. Acker- und Gras-, und ca.
40 Scheffel. unkultiv. Ländereien,
durch mich verkaufen lassen.

Das Wohnhaus befindet sich in
gutem baulichen Zustande. Der
Garten ist schön angelegt und mit
vielen Obstbäumen bestanden.

Die Stelle liegt in nächster Nähe
der Dornmeyer'schen Brennerei „Caro-
linenhof“ und ist sehr zum Ankauf
zu empfehlen.

Der Antritt kann sofort erfolgen.
Kaufwillige wollen sich melden bei
Varfjel, den 12. Juni 1903.
H. Vogel, Auktionator.

Ausverkauf

in garnierten u. ungarnierten Hüten,
sowie sämtlichen Putzartikeln.

M. W. Gerhards,
Markt 8.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes,
größerer **Herb**, welcher sich besonders
zu Wirtschaftszwecken eignet.
Varfjels, Markt 10.

Immobilienverkauf.

Everßen. Der Zimmermann
Georg Rastede, Everßen 1, läßt
seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei
Wohnungen eingerichteten
Wohnhause und 0,4270 ha

guten Ländereien,
mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. ev.
später verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch,

den 24. Juni d. Js.,

abends 6 Uhr,
in **Schüttes Gasthaus** in **Everßen.**
B. Schwaring, Auktionator.

Immobilienverkauf

zu **Oberlethe.**

Der Ziegelei besitzer **H. Spedmann,**
Achternholt, und **H. Teckeb,** Ober-
lethe, lassen ihre zu **olm Glopstein**
Ziegelei gehörige

Brincksbergerstelle

mit massivem Wohnhause u. 2,6774 ha
sehr ertragreichen Ländereien, noch-
mals am

Donnerstag, den 18. Juni d. Js.,

nachm. 6 Uhr,
in **Johns Wirtschaft** in **Oberlethe**
zum Verkaufe aufgeben, und wird in
diesem Termine der Zuschlag auf das
Höchstgebot erteilt werden. Antritt
beliebig. Geboten sind erst 4000 Mk.
Käufer ladet ein

W. Glonstein, Aukt.

Hafer- und

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Nach Beendigung
des Verkaufs für **H. Kahlen, Burg-**
felde, am

Sonnabend,

den 27. Juni d. Js.,

läßt Frau **Stinken** zu **Afchwede:**
plm. 5 Sch.-S. **Hafer**
und das **Gras** in der
Wiese „Göhlen“, plm.

11 Tagewerk,
pflanzweise verkaufen, wozu Kauflieb-
haber einladet

F. S. Sincrichs.

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Norderstraße 1a

Hochfeine

gebrannte Kaffees,

per Pfd. 80, 90, 100, 120 u. 140 Pfg.
empfiehlt die

Kaffe-Groß-Rösterei
mit Motorbetrieb
von **Paul Dankwardt.**

Wiederverkäufer erhalten äußerst
billige Offerte.

Beste

Lupinen

billigst,
stets vorrätig bei

W. H. Kraatz, Rastede,

Samenhandlung.

Die Lieferung von

schmiedeeisernen Fenstern

für den Neubau des Gaswerks in
Oldenburg soll vergeben werden.
Verdingungshefte sind gegen Er-
stattung von 1 Mk. pro Exemplar zu
beziehen vom Bauverein des städt.
Gaswerks.

Offerten sind bis **Sonnabend, den**
27. Juni 1903, vormittags 10 Uhr,
ans **Baubureau** daselbst einzusenden.
Städt. Gas- u. Wasserwerke,
Oldenburg i. Gr.

Inhoffen's

Bären Kaffee

Anerkannt beste Marke,
empfiehlt in stets frischer Röstung

F. Bernutz, Hoflieferant,
Gaststrasse 25.

75 Pfg. Eine Flasche 75 Pfg.

Rotwein.

Ein hochfeiner **Medoc-Bordeaux.**

Großes, reichhaltiges Lager von **Rot-**
u. weißweinen, Cherry, Portwein,
Samos, Malaga, Madeira etc.,
vorzügliche Cognacs,
Drogen- und Mineralwasser-
handlung v. Apotheker G. Sattler,
Haarenstraße 44.
Fernspr. 356.

Hygienische Neuheiten,

Gummi-Waren etc.

Preis, gratis, behelr. illust. Katalog
i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.
Medizinisches Warenhaus
Wiesbaden T 62.

Zu verk. ein neues **Fahrrad,**
Preis 90 Mk. Linbenstraße 81.

Damen find. ruh. distr. Antritt
halt bei Frau **Münzel,**
Geb. Hannover, Grapenstr. 2.

Böckelfleisch

in bester Qualität empfiehlt
Hermann Helms, Rab. Chansee 13.

**Gothaer
Geld-Lotterie**

Ziehung 23. bis 26. Juni.
Nur diese eine Ziehung!

Geldgewinn
ev. **125,000 Mark.**

Lose: 1/30, 1/15, 1/6
und 1/3 Mk., Porto u. Liste
nach auswärts 80 c., empfiehlt

Otto Wulff,

staatlich bestellte Haupt-
Kollektur,
Oldenburg, Bahnhofsstr. 18.

Ein Schenkzelt,

12-15 Mtr. Länge, 5 Meter Breite,
wird vom Bremerhavener Freimarkt
zu mieten gesucht. Offerten nebst Be-
dingungen bitte an **F. Finke,**
„Castle-Garden“, zu richten.

C. Karstadt,

Serford,
empfiehlt sich zur Be-
handlung von

offenen Bein-
schäden, Krampfs-
adern - Geschwüren
u. Hautkrankheiten
ohne Verursachung.
Schriftl. Antrag, erbet.



1 1/2 Million. Mk.

sind mit einem Los zu gewinnen.
Jedes Los mindestens ein Ge-
winn. Der kleinste Treffer be-
trägt mehr wie der Einsatz, da-
her kein Risiko. Keine Klassen-
lotterie, keine Serien- oder Raten-
lose. Gesetzl. erlaubt! Kein
Schwindel! Jeder überzeuge sich
erst und verlange Prospekt.
Zuschriften befördert sub. Nr.
605 Stefan Schuster, Berlin
O. 17.

Zu v. 4 Hühner, 1 Hahn (Gamb.
Goldpreisel). Hermannstr. 2.

Sämtliche Wäsche wird an-
genommen.

Wahrfelder Chansee 6, oben.

Bad Lauterberg i. Harz

Hotel Langrehr, Hotel 1. Rang.
NB. Dem geehrten Publikum
ist zu empfehlen, Fahrkarten bis
Bahnhof „Kurpark Lauterberg“ zu
benutzen. — 5 Min. vom Hotel.

Eduard

F. C. Duden,
Oldenburg u. Jever.

Ausführung elektr.
Licht-, Kraft-, Tele-
phon- u. Telegraphen-
Anlagen.

— Ia. Referenzen. —

Lager elektr. Apparate und
Bedarfsartikel für Stark-
u. Schwachstrom.
Elektrotechn. Werkstatt für
Reparaturen jeder Art.

Ingenieur-
besuch,
Anschläge
und Preis-
listen
kostenlos.

Korfen u. Bierfortholz

empfiehlt
Seim. Godes, Kartgchäft,
Helfenstraße 25.

Prima amerind. **Shert,** a 1/30
75 c. Schinken a Pfd. 90 c. Schweins-
köpfe a Pfd. 40 c. harte **Blackwurst**
a Pfd. 90 c. Braunsch. **Mettwurst** a Pfd.
80 c. empf. **H. Sincrichs,** Burenstr. 80